

# ANALYSE und AUSWERTUNG

[IG\_K-LG\_23149]

der

## schriftlichen Urteile

zur mündlichen Verhandlung

vom 19.10.2022

förmlich zugestellt am 09.11.2022 bzw. 02.12.2022

[IG\_K-LG\_23124] bzw. [IG\_K-LG\_23130] bis [IG\_K-LG\_23133]

der **Berufungsklage 5 vom 04.08.2022** (Az L 12 KR 325/22 bis L 12 KR 329/22),  
vor dem 12. Senat des Bayerischen Landessozialgerichts

**Parameter in diesem Rechtsstreit** (siehe [IG\_K-LG\_23150] TF Kap. III.2 und III.3)

**Kläger:** Dr. Arnd Rüter (natürliche Person)

**Beklagte:** Krankenkasse AOK Bayern (juristische Person)

hauptamtlicher Vorstand und rechtliche Vertreter der AOK Bayern derzeit: Dr. Irmgard Stippler (Vorsitzende), Stephan Abele.

**Rechtsverhältnis:** Verbeitragung der in 2015 ausgezahlten Sparerlöse aus 3

Kapitallebensversicherungen, die zwischen Allianz Lebensversicherungs-AG, Arbeitgeber und **Kläger** abgeschlossen waren, zur Kranken- und Pflegeversicherung durch die **Beklagte** mit der Behauptung, es seien Renten der betrieblichen Altersversorgung bzw. der Kläger hätte eine Kapitalleistung aus betrieblicher Altersversorgung erhalten.

Zitat aus [IG\_K-SG\_23500]: „Klage [...] **wegen** bewusst unwahrer Behauptung der Kläger würde eine Rente aus betrieblicher Altersversorgung erhalten bzw. eine Kapitalleistung aus betrieblicher Altersversorgung erhalten haben.

Die Beklagte nutzt die bewusst unwahre Behauptung in betrügerischer Weise, um in fünf Bescheiden **für die Jahre 2015 bis 2019** über die Erstattung von Zuzahlungen entsprechend § 62 (1) SGB V die Erstattungsbeträge gesetzeswidrig zu verringern.

Da die Beklagte bis heute den Beweis ihrer Behauptung nicht erbracht hat und auch nicht erbringen kann, begehrt der Kläger die Korrektur der Verwaltungsakte und die Erstellung von Bescheiden auf gesetzeskonformer Basis (§ 43, SGB X, § 55 Abs. 2 SGG).“

**Nachweis Rechtsverhältnis:** **Bescheid** vom 02.07.2020, **Bescheide** vom 29.10.2020

Zitat aus [IG\_K-SG\_23500]: „Der Kläger erhebt gegen den Bescheid 2015 vom 02.07.2020 ([IG\_K-KK\_23113]) und die Bescheide mit Teilabhilfe 2016 bis 2019 vom 29.10.2020 ([IG\_K-KK\_23126] bis [IG\_K-KK\_23129])“

**Nachweis Vorverfahren:**

09.07.2020 **Widerspruch** Kläger, 11.11.2020 **Widerspruchsbescheid** Beklagte

Zitat aus [IG\_K-SG\_23500]: „mit Widerspruch des Klägers vom 09.07.2020, mit Widerspruchsbegründung vom 22.08.2020 und Aufrechterhaltung des Widerspruchs vom 11.11.2020“

**Streitgegenstand:** Behauptung der Rechtmäßigkeit der Verbeitragung nach § 229 SGB V durch die Beklagte, Behauptung der Unrechtmäßigkeit dieser Verbeitragung nach § 229 SGB V durch den Kläger

**Gerichte:**

1. Instanz: Sozialgericht München, 17. Kammer, Vorsitzende: **Richterin** Wagner-Kürn

**Klageerhebung:** 13.11.2020 [IG\_K-SG\_23500]

**Begründung Klageerhebung:** [IG\_K-SG\_23500]

**Klagebegründung:** 15.03.2021 [IG\_K-SG\_23508]

Aktenzeichen Gericht: S 17 KR 1590/20

**S 17 KR 668/22 bis S 17 KR 671/22**

Aktenzeichen Kläger: [IG\_K-SG\_23500] bis [IG\_K-SG\_23533]

2. Instanz: Bayerisches Landessozialgericht, 12. Senat, Vorsitzender: Richter Dr. Hesral

**Berufungsklageerhebung:** 04.08.2022 [IG\_K-LG\_23200]

**Begründung Klageerhebung:** [IG\_K-LG\_23200]

**Berufungsklagebegründung:** = [IG\_K-SG\_23508]

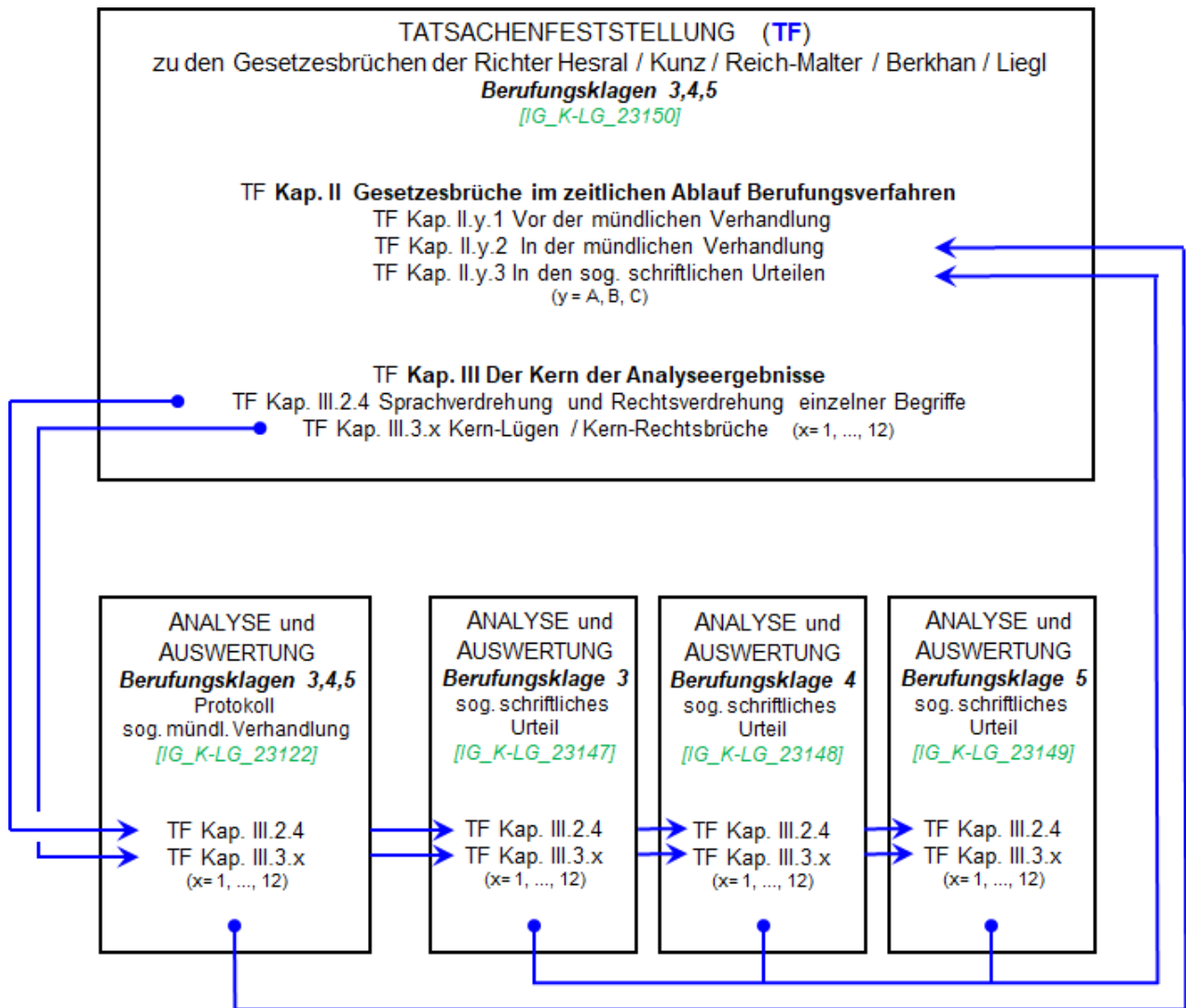
Aktenzeichen Gericht:

L 12 KR 325/22, L 12 KR 326/22, L12 KR 327/22,  
L 12 KR 328/22, L 12 KR 329/22

Aktenzeichen Kläger:

[IG\_K-LG\_23200] bis [IG\_K-LG\_23214],  
[IG\_K-LG\_23115], [IG\_K-LG\_23120] ff

### Zusammenhang zwischen der TATSACHENFESTSTELLUNG und den ANALYSEN und AUSWERTUNGEN



Die Analyseergebnisse und Auswertungen des Berufungsklägers erfolgen mit Bezugnahmen auf „TF Kap. III.2.4“ und „TF Kap. III.3.x“ („TF“ steht für **Tatsachenfeststellung** und verweist auf angegebene Kap. im Dokument [\[IG\\_K-LG\\_23150\]](#). Da die Richter am laufenden Band immer die gleichen Behauptungen (Sprachverdrehungen/Rechtsverdrehungen oder Kern-Lügen/Rechtsbrüche) von sich geben, kann das meiste durch einmalige Analyse im zentralen Dokument (**TF**) und Referenzierung darauf abgehandelt werden, damit hier der Dokumentenumfang nicht vollends ausufert. Man kann auch (nur leicht überspitzt) sagen, sie machen den Mund auf oder schreiben einen Satz und es kommen zwanghaft Lügen oder/und Gesetzesbrüche heraus (siehe TF Kap. III.1, III.2, III.3).

|  
▼

**Randnummer** (frei vergeben für die gesamten sogenannten schriftlichen Urteile), (extern als 5-RnXXX)

|  
▼

325

326

327

328

329

325-329

326-329

32x

< >

Text identisch bis auf die letzte Stelle der Jahresangabe 201x (x = 5, 6, 7, 8, 9)

keine Angabe, Text ist für alle 5 sogenannten Urteile identisch, **d.h. aber auch alle darin befindlichen Rechtsbrüche wurden 5 mal begangen**

|

▼

Die **Texte der sogenannten schriftlichen Urteile** (vollständig übernommen aus den sog. schriftlichen Urteilen [\[IG\\_K-LG\\_23124\]](#), [\[IG\\_K-LG\\_23130\]](#), [\[IG\\_K-LG\\_23131\]](#), [\[IG\\_K-LG\\_23132\]](#), [\[IG\\_K-LG\\_23133\]](#)). Die durch das Gericht durchgeführte rechtsbeugende Zerlegung in 5 Berufungen mit dem Ziel durch Nötigung und Erpressung das Zurückziehen der Berufung zu erzwingen, wurde rückgängig gemacht und die sogenannten Urteile in einem Dokument wieder zusammengefasst. Dies ist relativ einfach, da viele Texte mit der copy-Taste erzeugt wurden. Zur Verdeutlichung der unterschiedlichen Textbausteine insbesondere zwischen den rechtsbeugend erfundenen Verfahren L 12 KR [325/22](#), L 12 KR [326/22](#), L12 KR [327/22](#), L 12 KR [328/22](#), L 12 KR [329/22](#) werden die **unterscheidenden Nummern** in der Verfahrensnummerierung soweit nötig in der 2. Spalte angegeben

Die Hervorhebungen stammen vom Berufungskläger und Kommentator

– Textteile oder Worte **in blauer Schrift und grauer Texthinterlegung**:

**Begriffe** die entweder fortlaufend sprach-/rechtsverdrehen werden oder **Textteile oder Worte** die auf Kern-Lügen/Kern-Rechtsbrüche hinweisen.

– Textteile mit gelber Texthinterlegung: Textteile, die in ihrer inhaltlichen Aussage nicht zu fassen sind, weil sie wesentliche juristische **Begriffe** enthalten, die fortlaufend sprach-/rechtsverdrehen werden.

– Worte in grüner Texthinterlegung: Belegen die Verwendung des Konjunktiv im **Tatbestand**, also die Darstellung des dem Urteil zugrundeliegenden Sachverhalts wird, wie er sich dem Gericht nach der letzten mündlichen Verhandlung präsentiert ... **könnten also lauter Lügen als Sachverhalt dargestellt worden sein**.

|

▼

Rn001

Beglaubigte Abschrift

Die vom Gericht übersandten „beglaubigte Abschriften“ der sogenannten „Urteile“ sind keine Kopie in Papierform, denn sie sind nicht von den Richtern unterschrieben (§ 134 Abs. 1 SGG). Die Dokumente sind der Ausdruck von elektronisch abgelegten „Urteilen“, sie sind zwar mit Geschäftssiegel (siehe Rn186) aber nicht mit einer qualifizierten elektronischen Signatur eines Urkundsbeamten versehen (§ 137 SGG und § 317 ZPO).

Die übersandten angeblichen „Urteile“ sind allein schon aus diesem Grund **rechtsungültig**

Verfahrensfehler: (5x) Bruch von **§ 137 SGG und § 317 ZPO i.V.m. §134 SGG**

Rn002    **325**    L 12 KR 325/22  
          **325**    S 17 KR 1590/20  
          **326**    L 12 KR 326/22  
          **326**    S17 KR 668/22  
          **327**    L 12 KR 327/22  
          **327**    S17 KR 669/22  
          **328**    L 12 KR 328/22  
          **328**    S17 KR 670/22  
          **329**    L 12 KR 329/22  
          **329**    S17 KR 671/22

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 Rechtsstreit

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.11) Nötigung und Erpressung

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
i.V.m. Nötigung und Erpressung in besonders schweren Fall (§ 240 (1) bis (3), (4) Nr. 2 StGB, § 253 (1) bis (4) StGB)

Rn003

**BAYERISCHES LANDESSOZIALGERICHT**

IM NAMEN DES VOLKES

**URTEIL**

in dem Rechtsstreit

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 Rechtsstreit

Rn004            *Dr. Arnd Rüter, Haydnstraße 5, 85591 Vaterstetten*  
                    *- Kläger und Berufungskläger -*

*gegen*

*AOK Bayern - Die Gesundheitskasse, Zentrale, vertreten durch den Vorstand, Carl-Wery-Straße 28, 81739 München - ZE25MC032 -*  
*- Beklagte und Berufungsbeklagte -*

Die Klage/Berufungsklage richtet sich nicht gegen ein Verwaltungsgebäude (Zentrale), sondern gegen die Organisation, welche rechtlich von den Vorständen vertreten wird.

*Krankenversicherung*

Rn005            *Der 12. Senat des Bayer. Landessozialgerichts hat auf die mündliche Verhandlung in München*

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.10) kein gesetzliches Berufungsgericht

Verfahrensfehler: (5x) Bruch von § 33 (1) i.V.m. § 35 (2) SGG

Verfassungsbruch: (5x) grundrechtsgleiches Recht nach Artikel 101 (1) GG

Rn006

*am 19. Oktober 2022*

Rn007            *durch den Vorsitzenden Richter am Bayer. Landessozialgericht Dr. Hesral, die Richterin am Bayer. Landessozialgericht Kunz und die Richterin am Bayer. Landessozialgericht Dr. Reich-Malter sowie die ehrenamtlichen Richter Türk-Berkhan und Liegl*

Rn008            *für Recht erkannt:*

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.10) kein gesetzliches Berufungsgericht

Verfahrensfehler: (5x) Bruch von § 33 (1) i.V.m. § 35 (2) SGG

Verfassungsbruch: (5x) grundrechtsgleiches Recht nach Artikel 101 (1) GG

Rn009 **325-329**    *I. Die Berufung des Klägers gegen den Gerichtsbescheid des Sozialgerichts München vom 28.06.2022,*  
                    **325**            *S 17 KR 1590/20,*  
                    **326**            *S 17 KR 668/22*

327 S 17 KR 669/22,  
328 S 17 KR 670/22,  
329 S 17 KR 671/22,  
wird **verworfen**.

325-329 II. Die Beklagte hat dem Kläger keine Kosten zu erstatten.

326-329 Dem Kläger werden Gerichtskosten in Höhe von 225,00 Euro gemäß § 192 Abs. 1 SGG

326-329 auferlegt.

325-329 III. Die Revision wird nicht zugelassen.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Verfahren, Berufung**

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 **Gerichtsbescheid oder Gerichtsbescheid**

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) **nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide**

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.5) **Unzulässigkeit der Berufungsklage**

Verfahrensfehler: (5x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Verfahrensfehler: (5x) Rechtsbruch von § 144 (2) Nr. 3, (3) SGG

Straftat: (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.6) **Unzulässigkeit der Revision**

Verfahrensfehler: (5x) Bruch § 160 (2) Punkte 1, 2, 3 SGG

Straftat: (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.11) **Nötigung und Erpressung**

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

i.V.m. Nötigung und Erpressung in besonders schweren Fall (§ 240 (1) bis (3), (4) Nr. 2 StGB, § 253 (1) bis (4) StGB)

Der Urteilsspruch besteht aus 3 Punkten, von denen zwei (römisch I und III) durch die Richter des 12. „Senats“ begangene **Rechtsbeugung/Verbrechen** sind.

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.12) **Hochverrat, Bruch der EMRK, kriminelle Orgie ohne Rechtskraft**

Straftat: (5x) Hochverrat gegen den Bund (§ 81 StGB)

Verfassungsbruch: (5x) Artikel 20 (3), 97 (1) GG

EMRK: (5x) Bruch der Europäischen Menschenrechtskonvention Artikel 6 Absatz 1 Satz 1 –  
Recht auf ein faires Verfahren – und Zusatzprotokoll Artikel 1 – Schutz des Eigentums

Beginn Tatbestand:

der dem Urteil zugrundeliegende Sachverhalt wird so dargestellt, wie er sich dem Gericht nach der letzten mündlichen Verhandlung präsentiert

Rn010

**T a t b e s t a n d :**

Rn011 Der Kläger begehrt die Erstattung von Zuzahlungen für das **Kalenderjahr**

325 2015.

326 2016.

327 2017.

328 2018.

327 2019.

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.7) **Unterstellung Streitgegenstand**

Verfahrensfehler: (5x) Bruch § 54 SGG

Straftat: (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn012

Der Kläger ist bei der Beklagten seit dem 01.12.2014 in der Krankenversicherung der Rentner (KVdR) pflichtversichert, seine Ehefrau ist ebenfalls bei der Beklagten krankenversichert.

Rn013

Mit Schreiben vom **26.06.2020**, eingegangen am 29.06.2020, stellte der Kläger für sich und seine Ehefrau **unter Verweis auf einen im Dezember 2018 geführten Schriftwechsel** mit der Beklagten **einen Antrag** auf Befreiung von Zuzahlungen über der Belastungsgrenze nach § 62 Abs. 1 SGB V für die Jahre 2015 bis 2019.

**Lüge:** der „**im Dezember 2018 geführten Schriftwechsel**“ war der Antrag für die Jahre 2015 bis 2019

Siehe auch Rn022A, Rn24A



Rn014 Dem Antrag waren neben dem ausgefüllten Formular „Einkommenserklärung zum Antrag auf Befreiung von Zuzahlungen über der Belastungsgrenze“ u.a. sowohl diverse Belege für Zuzahlungen als auch Einkommensnachweise, die Jahre 2015 bis 2019 betreffend, beigelegt. Man bitte die Nachweise zu prüfen und die über der Maximalbelastung von 1% der jährlichen Einnahmen liegenden Beträge zu erstatten.

Rn015 32x Der Kläger bezieht eine Altersrente von der Deutschen Rentenversicherung Bund in Höhe von [REDACTED] € brutto monatlich ab 01.01.201x und in Höhe von [REDACTED] € brutto ab 01.07.201x. Daneben bezieht er eine monatliche Rente nach § 17a des strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes in Höhe von [REDACTED] € monatlich.

Rn016 Die Allianz Lebensversicherungs-AG hatte die Beklagte über Kapitalzahlungen aus der betrieblichen Altersversorgung an den Kläger in Höhe von 39.404,17 € zum 01.02.2015 und in Höhe von weiteren 62.325,86 € zum 01.11.2015 informiert.

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch**  
**Verfahrensfehler:** (5x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Bruch von § 229 SGB V  
**Straftaten:** (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
**Verfassungsbruch:** (5x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn017 32x Die Ehefrau des Klägers bezog ab dem 01.01.201x eine monatliche Altersrente in Höhe von 32x [REDACTED] € brutto, ab 01.07.201x in Höhe von [REDACTED] € brutto, 32x darüber hinaus Einnahmen aus geringfügiger Beschäftigung in Höhe von [REDACTED] € für das Jahr 32x 201x.

Rn018 Die Beklagte setzte erstmals mit Bescheid vom 28.01.2015 die monatlichen Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe von 58,62 € ab 01.02.2015 fest und führte aus, dass die Kapitalzahlung als Versorgungsbezug zu werten und während eines Zeitraums von 10 Jahren 328,37 € (1/120 der Abfindung in Höhe von 39.404,17 €) als monatlicher Zahlbetrag zu berücksichtigen sei.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 Bescheid  
**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch**  
**Verfahrensfehler:** (5x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Bruch von § 229 SGB V  
**Straftaten:** (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
**Verfassungsbruch:** (5x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn019 Mit weiterem Bescheid vom 30.10.2015 setzte die Beklagte die monatlichen Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung ab dem 01.11.2015 fest. Der Betrag für die Beitragsabrechnung wurde ab dem 01.11.2015 auf 10 Jahre verteilt. Es ergab sich eine weitere beitragspflichtige Einnahme in Höhe von monatlich 519,38 € (1/120 der Abfindung in Höhe von 62.325,86 €).

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 Bescheid  
**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch**  
**Verfahrensfehler:** (5x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Bruch von § 229 SGB V  
**Straftaten:** (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
**Verfassungsbruch:** (5x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) Bescheid**  
**Verfahrensfehler:** (5x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
**Straftat:** (5x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte  
**Straftat:** (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn020 Gegen diese Verbeitragung hat der Kläger mehrere Klagen zum Sozialgericht München erhoben und gegen die Entscheidungen des Sozialgerichts Berufung zum Bayer. Landessozialgericht eingelegt, über die zwischenzeitlich entschieden wurde (L 4 KR 568/17, L 12 KR 179/22 und L 12 KR 180/22).

**Anmerkung:** Der Kläger/Berufungskläger neigt grundsätzlich dazu in Übereinstimmung mit seiner deutschen Muttersprache „Klage beim Sozialgericht“ und „Berufung beim Bayer. Landessozialgericht“ zu erheben

Die Berufung in der „Recht“sprechung auf die Begründung von „Rechts“entscheidungen des „eigenen“ Gerichts (Richterrecht) ist natürlich auch Rechtsbeugung und Verfassungsbruch, selbst wenn es, wie im Fall der Richterin Dr. Reich-Malter eine Bezugnahme auf die höchstselbst begangenen Straftaten darstellt ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schlussse/IG\\_S06\\_20190116](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schlussse/IG_S06_20190116) Die mit dem GMG einhergehende Kriminalisierung der Justiz – Teil I, insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, [https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/IG\\_K-ZG\\_101](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/IG_K-ZG_101), [IG\\_K-ZG\\_111](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/IG_K-ZG_111)], usw. usf.).

Straftaten: (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (5x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Die Bezugnahme auf diese Entscheidungen des Bayer. LSG bedeutet für die anderen 4 Richter des Bayer. LSG ([IG\\_K-LG\\_23040](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/IG_K-LG_23040), [IG\\_K-LG\\_23041](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/IG_K-LG_23041)):

**Beihilfe (§ 27 StGB)** zu folgenden Straftaten

- **1 Nötigung (§ 240 StGB),**
- **115 Rechtsbeugungen (§ 339 StGB)**

Die angeblichen Entscheidungen, die mit [L 12 KR 179/22](#) und [L 12 KR 180/22](#) bezeichnet sind, sind die Ergebnisse der Berufungsverfahren 3 und Berufungsverfahren 4, deren massive Gesetzesbrüche in den Dokumenten [IG\\_K-LG\\_23122](#), [IG\\_K-LG\\_23147](#), [IG\\_K-LG\\_23148](#) und der zusammenfassenden Tatsachenfeststellung [IG\\_K-LG\\_23150](#) nachgewiesen sind.

Jede dieser 3 Bezugnahmen auf die massiven Rechtsbrüche in anderen Berufungsverfahren beim Bayer. LSG (per Az) in jedem dieser 5 sogenannten Urteile bedeutet auch eine vorsätzliche Aushebelung der Rechtsstaatlichkeit:

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.12) [Hochverrat, Bruch der EMRK, kriminelle Orgie ohne Rechtskraft](#)

Straftat: (15x) Hochverrat gegen den Bund (§ 81 StGB)

Verfassungsbruch: (15x) Artikel 20 (3), 97 (1) GG

EMRK: (15x) Bruch der Europäischen Menschenrechtskonvention Artikel 6 Absatz 1 Satz 1 – Recht auf ein faires Verfahren – und Zusatzprotokoll Artikel 1 – Schutz des Eigentums

Rn021A **325** Mit [Bescheid](#) vom 02.07.2020 lehnte die Beklagte eine Erstattung der Zuzahlung für das Jahr 2015 ab, da der Anspruch bereits verjährt sei. Ansprüche auf Sozialleistungen verjährten gemäß § 45 SGB I in 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie entstanden sind. Nachdem der Antrag auf Zuzahlungsbefreiung für das Jahr 2015 erst am 29.06.2020 bei der Beklagten eingegangen sei, sei dieser Anspruch bereits verjährt.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Bescheid](#)

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.2) [Bescheid](#)

Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (1x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn022A **325** Hiergegen legte der Kläger mit Schreiben vom 09.07.2020 Widerspruch ein und verwies auf einen bereits im Dezember 2018 [erstmalig gestellten Antrag vom 14.12.2018](#), bei der Beklagten eingegangen am 18.12.2018. Der Antrag für die Erstattung von Zuzahlungen für das Jahr 2015 sei somit nicht verjährt. Daran ändere auch die Verzögerung in der Beschaffung und Zusammenstellung aller notwendigen Daten nichts.

Rn023A **325** Er führe das Widerspruchsverfahren auch für seine Ehefrau.

Rn024A **325** Nachdem die Beklagte zunächst bei ihrer [Rechtsauffassung](#) verblieb, übersandte der Kläger ein [Schreiben der Beklagten vom 20.12.2018](#), in der diese den Erhalt des Antrages vom 14.12.2018 bestätigte.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.7 [Rechtsauffassungen & Überzeugungen](#)  
[Gesetze brechender Richter](#)

Rn025A **325** Daraufhin nahm die Beklagte mit [Bescheid](#) vom 27.11.2020 den [Bescheid](#) vom 02.07.2020 zurück und errechnete mit [Bescheid](#) vom 04.12.2020 die Belastungsgrenze des Klägers und seiner Ehefrau für 2015 wie folgt:

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Bescheid](#)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) [Bescheid](#)

Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (1x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn021B [326-329](#) Mit [Bescheid](#) vom 02.07.2020 gewährte die Beklagte ohne nähere Berechnung einen Erstattungsbetrag für das Jahr 201*x* in Höhe von insgesamt [REDACTED] € bei Berücksichtigung von Zuzahlungen des Klägers für das Jahr 201*x* in Höhe von insgesamt [REDACTED] €.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Bescheid](#)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) [Bescheid](#)

Verfahrensfehler: (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (4x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn022B [326-329](#) Auf Widerspruch des Klägers, der das Widerspruchsverfahren auch für seine Ehefrau führte, vom 13.07.2020 erläuterte die Beklagte mit Schreiben vom 28.07.2020 die detaillierte Berechnung der Belastungsgrenze und der Berücksichtigung der gesetzlichen Zuzahlungen.

Rn023B [326-329](#) Den Widerspruch in Bezug auf die Jahre 2016 bis 2019 begründete der Kläger mit Schreiben vom 23.08.2020. [Der Versorgungsbezug durch die Zahlungen der Allianz Lebensversicherungs-AG in Höhe von insgesamt 10.173,-€ über 10 Jahre, also 1.017,30€ pro Jahr, sei zu Unrecht als Einkommen des Ehemanns angerechnet worden.](#) Ein solches Einkommen gebe es nicht (wird umfangreich ausgeführt).

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) [staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch](#)

Verfahrensfehler: (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Bruch von § 229 SGB V

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn024B [326-329](#) Daraus folge, dass die persönliche Belastungsgrenze von 1% pro Jahr um 101,73€ zu hoch angesetzt worden sei.

Rn025B [326-329](#) Die Beklagte erließ am 29.10.2020 einen [Teilabhilfebescheid](#), mit dem für das Jahr 2016 ein weiterer Zuzahlungsbetrag in Höhe von 36,-€ erstattet wurde, da die Zahlung nach dem strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz in Höhe von 3.600,-€ nicht den Einnahmen zum Lebensunterhalt zuzurechnen sei. Der [Bescheid](#) listete im Einzelnen die Berechnung der Bruttoeinkünfte sowie die berücksichtigungsfähigen Zuzahlungen des Klägers und seiner Ehefrau auf wie folgt:

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Bescheid](#), [Teilabhilfebescheid](#)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) [Bescheid](#)

Verfahrensfehler: (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (4x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn026 Einkommen Ehemann:

[32x](#) Bruttoaltersrente vom 01.01.bis 30.06.201*x*: 6 x [REDACTED] € = [REDACTED] €

[32x](#) Bruttoaltersrente vom 01.07. bis 31.12.201*x*: 6 x [REDACTED] € = [REDACTED] €

[Versorgungsbezug durch Kapitalisierung einer Lebensversicherung:](#)

[325](#) 01:11.2015 bis 31.10.2025: 2 X 519,38 € = 1.038,76 €

[325](#) 01:02.2015 bis 31.01.2025: 11 X 328,37 € = 3.612,07 €

[326-329](#) 01:11.2015 bis 31.10.2025: 12 X 519,38 € = 6.232,56 €

[326-329](#) 01:02.2015 bis 31.01.2025: 12 X 328,37 € = 3.940,44 €

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) [staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch](#)



Verfahrensfehler: (5x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Bruch von § 229 SGB V  
Straftaten: (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
Verfassungsbruch: (5x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn027 *Einkommen Ehefrau:*  
32x *Arbeitsentgelt aus geringfügiger Beschäftigung 201x: [REDACTED] €*  
32x *Bruttoaltersrente vom 01.01. bis 30.06.201x: 6 x [REDACTED] € = [REDACTED] €*  
32x *Bruttoaltersrente vom 01.07. bis 31.12.201x: 6 x [REDACTED] € = [REDACTED] €*

Rn028 32x *Insgesamt ergab sich ein Jahresbruttoeinkommen des Ehepaars in Höhe von [REDACTED] €.*  
32x *Abzüglich eines Ehegattenabschlags in Höhe von [REDACTED] € für 201x errechnete sich ein*  
32x *Einkommen in Höhe von [REDACTED] €. Die Belastungsgrenze betrage für chronisch Kranke 1 %*  
32x *der jährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt. Als Belastungsgrenze wurde 1% aus*  
32x *[REDACTED] €, nämlich [REDACTED] € für das Jahr 201x ermittelt.*

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch**  
Verfahrensfehler: (5x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Bruch von § 229 SGB V  
Straftaten: (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
Verfassungsbruch: (5x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn029 32x *Für das Jahr 201x berücksichtigte die Beklagte folgende gesetzliche Zuzahlungen:*  
32x *Gesetzliche Zuzahlungen des Ehemanns:*  
32x [REDACTED]  
32x *Gesetzliche Zuzahlungen der Ehefrau:*  
32x [REDACTED]

Rn030A 325 *Insgesamt ergaben sich an Zuzahlungen [REDACTED] €, abzüglich der persönlichen Belastungsgrenze*  
325 *in Höhe von [REDACTED] errechnete sich ein erstattungsfähiger Betrag in Höhe von [REDACTED] €.*

Rn031A 325 *Der Bescheid enthielt eine Rechtsbehelfsbelehrung, wonach ein Widerspruch zur AOK möglich*  
325 *sei.*

**Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 Bescheid**

**Anmerkung:** Der Kläger/Berufungskläger neigt grundsätzlich dazu in Übereinstimmung mit seiner deutschen Muttersprache „Widerspruch gegen“ die AOK zu erheben

Rn032A 325 *Für die Jahre 2016 bis 2019 errechnete die Beklagte die Erstattung von Zuzahlungen mit*  
325 *Bescheiden vom 02.07.2020, geändert durch Teilabhilfebescheide vom 29.10.2020.*  
325 *Der Kläger legte gegen alle Bescheide auch im Namen seiner Ehefrau Widerspruch ein.*

**Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 Bescheid, Teilabhilfebescheid**

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) Bescheid**

Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Straftat: (1x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte  
Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn030B 326-329 *Die Beklagte wies darauf hin, dass Aufzahlungen zu Arzneimitteln, Barverkäufe sowie*  
326-329 *Privatrezepte bei der Berechnung von gesetzlichen Zuzahlungen nicht berücksichtigt werden*  
326-329 *können.*

Rn031B 326-329 *Insgesamt ergaben sich an Zuzahlungen [REDACTED] €, abzüglich der persönlichen Belastungsgrenze*  
326-329 *in Höhe von [REDACTED] € errechnete sich ein erstattungsfähiger Betrag in Höhe von [REDACTED] €.*

Rn032B 326-329 (--)

spätestens hier beginnt das Märchen über das **rechtsbeugende und verfassungswidrige Richterrecht der Richterin Wagner-Kürn von der 17. Kammer des SG München**  
(geht bis Rn076B)

Rn033 Am 16.11.2020 erhob der Kläger **Klage zum Sozialgericht München gegen die Bescheide vom 02.07.2020 betreffend die Jahre 2015 bis 2019,**  
**325** für 2016 bis 2019 geändert durch **Teilabhilfebescheide vom 24.10.2020,**  
**326-329** für 2016 bis 2019 geändert durch **Teilabhilfebescheide vom 29.10.2020,**  
die zunächst unter dem Az. S 17 KR 1590/20 geführt wurde.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Bescheid, Teilabhilfebescheid**

**Anmerkung:** Der Kläger/Berufungskläger neigt grundsätzlich dazu in Übereinstimmung mit seiner deutschen Muttersprache „Klage **beim** Sozialgericht“ zu erheben

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) **Bescheid**

**Verfahrensfehler:** (5x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

**Straftat:** (5x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

**Straftat:** (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn034 Zur Begründung wurde wie schon im Widerspruchsverfahren - auf das Wesentliche in der Sache reduziert - ausgeführt, dass die Beklagte in jedem Jahr einen **Versorgungsbezug aus den Kapitallebensversicherungen** in Höhe von 10.173,- € zu Unrecht als **Einkommen** gewertet habe.

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) **staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch**

**Verfahrensfehler:** (5x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Bruch von § 229 SGB V

**Straftaten:** (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

**Verfassungsbruch:** (5x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn035 Dadurch sei die persönliche Belastungsgrenze in jedem Jahr um 101,73 € zu hoch angesetzt worden.

Rn036 Diesen Betrag wolle man erstattet erhalten.

Rn037 Die Beklagte hat die Widersprüche gegen die **Bescheide vom 02.07.2020**  
**325** geändert durch **Teilabhilfebescheide vom 24.10.2020**  
**326-329** geändert durch **Teilabhilfebescheide vom 29.10.2020**  
hinsichtlich der Erstattung der Zuzahlungen für die Jahre 2016 - 2019 mit **vier**  
**Widerspruchsbescheiden vom 15.12.2020** zurückgewiesen.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Bescheid, Teilabhilfebescheid**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) **Bescheid**

**Verfahrensfehler:** (5x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

**Straftat:** (5x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

**Straftat:** (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

-----  
Rn038A **325** Mit Schreiben vom 20.04.2021 teilte die Beklagte mit, dass gegen den **Bescheid vom 04.12.2020** betreffend die Erstattung der Zuzahlungen für das Jahr 2015 kein Widerspruch eingelegt worden sei.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Bescheid**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) **Bescheid**

**Verfahrensfehler:** (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

**Straftat:** (1x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

**Straftat:** (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn039A **325** Der Kläger vertrat die **Auffassung**, der Widerspruch sei bereits am 09.07.2020 gegen den **Bescheid 02.07.2020** erhoben worden, dies gelte auch für den **Bescheid vom 04.12.2020**, da bekannt sei, dass er gegen alle die Kapitallebensversicherungen betreffenden **Bescheide** der Beklagten vorgehe.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Bescheid**

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.7 [Rechtsauffassungen & Überzeugungen](#)  
[Gesetze brechender Richter](#)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) [Bescheid](#)

Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (1x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn040A 325 *Im Übrigen wiederholte er die umfangreichen Ausführungen zur Frage der [Verbeitragung von Kapitallebensversicherungen](#).*

Rn038B bis

Rn040B 326-329 (--)

Rn041 *Der Anklündigung des Sozialgerichts, eine Entscheidung durch [Gerichtsbescheid](#) zu beabsichtigen, widersprach der Kläger und beantragte die Durchführung einer mündlichen Verhandlung.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 [Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid](#)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) [nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide](#)

Verfahrensfehler: (5x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn042 *Mit Schreiben vom 07.03.2022 wies das Sozialgericht darauf hin, dass nach der [Rechtsprechung des Bundessozialgerichts \(B 1 KR 1/07 R\)](#) bei der Ermittlung der Belastungsgrenze bei § 62 SGB V nur die tatsächlich erzielten Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt des Kalenderjahres zu berücksichtigen seien, für das die Belastungsgrenze zu berechnen sei. Fiktives Einkommen sei nicht zu berücksichtigen. Daher stelle sich die Frage, ob das fiktive Einkommen aus den Kapitalleistungen, die im Jahr 2015 ausbezahlt wurden, tatsächlich in den Folgejahren als Einkommen im Sinne des § 62 SGB V zu berücksichtigen sei oder nur im Jahr 2015 als Einkommen angerechnet werden könne.*

Die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht), insbesondere dann, wenn dies Entscheidungen der für die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richter des BSG betrifft, ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/\[IG\\_S06\]\\_20190116\\_Die\\_mit\\_dem\\_GMG\\_einhergehende\\_Kriminalisierung\\_der\\_Justiz\\_-\\_Teil\\_I](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/[IG_S06]_20190116_Die_mit_dem_GMG_einhergehende_Kriminalisierung_der_Justiz_-_Teil_I), insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, [https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/\[IG\\_K-ZG\\_101\],\[IG\\_K-ZG\\_111\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/[IG_K-ZG_101],[IG_K-ZG_111]), usw. usf.).

Straftaten: (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (5x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn043 *Den Bedenken schloss sich die Beklagte an und teilte am 14.03.2022 mit, dass sie von ihrer [bisherigen Rechtsauffassung](#) abweiche mit der Folge, dass [die Zahlung der Kapitalleistungen nur noch dem Jahr 2015 zuzuordnen](#) sei, dort allerdings in voller Höhe. Die Neuberechnung für die Kalenderjahre 2016 - 2019 ohne [Heranziehung der Versorgungsbezüge aus einer Kapitalleistung](#) monatlich in Höhe von 519,38 € und 328,37 € ergebe im Gegenzug eine Nachzahlung von 101,73 € jährlich.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.7 [Rechtsauffassungen & Überzeugungen](#)  
[Gesetze brechender Richter](#)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) [staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch](#)

Verfahrensfehler: (5x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Bruch von § 229 SGB V

Straftaten: (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (5x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn044A 325 *Eine zunächst beabsichtigte Verrechnung der Nachzahlungen für die Jahre 2016 - 2019 mit der entsprechend der erhöhten Belastungsgrenze für 2015 erfolgten Überzahlung der Erstattung der Zuzahlungen nahm die Beklagte nach richterlichen Hinweis auf die vermutliche Bestandskraft des [Bescheides](#) vom 04.12.2020 zurück.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Bescheid](#)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) [Bescheid](#)  
Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Straftat: (1x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte  
Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
Rn044B (-)

Rn045 *Der Kläger [wehrte sich](#) in der Folge auch [gegen eine Berücksichtigung der \(gesamten\) Kapitaleleistungen](#) im Jahr 2015.*

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) [staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch](#)  
Verfahrensfehler: (5x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Bruch von § 229 SGB V  
Straftaten: (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
Verfassungsbruch: (5x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn046 *Mit Beschluss vom 09.06.2022 hat das Sozialgericht aus dem [Verfahren S 17 KR 1590/20](#) vier [Verfahren](#) betreffend die Kalenderjahre 2016-2019 [abgetrennt](#) ([S 17 KR 668/22](#), [S 17 KR 669/22](#), [S 17 KR 670/22](#) und [S 17 KR 671/22](#)).*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Verfahren](#)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.8) [Erfindung von Klagen](#)  
Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 113 SGG und § 144 (1) Satz 2 SGG  
Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.11) [Nötigung und Erpressung](#)  
Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
i.V.m. Nötigung und Erpressung in besonders schweren Fall (§ 240 (1) bis (3), (4) Nr. 2 StGB, § 253 (1) bis (4) StGB)

Rn047 *Dies kritisierte der Kläger mit Schreiben vom 27.06.2022. Er [habe](#) eine [Klage](#) eingereicht, eine [Klage](#) sei ein Rechtsmittel des Klägers und nicht ein Spielzeug der RichterIn.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Klage](#)

-----  
Rn048A **325** *Das Sozialgericht hat die [Klage](#) betreffend das Jahr 2015 mit [Gerichtsbescheid](#) vom 28.06.2022 abgewiesen.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Klage](#)

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 [Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid](#)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) [nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide](#)

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG  
Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

-----  
Rn048B **326-329** *Das Sozialgericht hat mit [Gerichtsbescheid](#) vom 28.06.2022 dem [Begehren des Klägers vollumfänglich stattgegeben](#) und den [Bescheid](#) der Beklagten vom 02.07.2020 in der Fassung des [Teilabhilfebescheids](#) vom 29.10.2020 in der Fassung des [Widerspruchsbescheids](#) vom 15.12.2020 insofern aufgehoben, als ein weiterer Betrag in Höhe von 101,73 € an Zuzahlungen für das Jahr 201x an den Kläger und seine Ehefrau zu erstatten sei.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Bescheid, Teilabhilfebescheid](#)

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 [Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid](#)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) [Bescheid](#)

Verfahrensfehler: (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (4x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) [nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide](#)

Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.7) [Unterstellung Streitgegenstand](#)



Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 54 SGG  
Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn049 Das SG **habe** durch **Gerichtsbescheid** entscheiden können, da die Sache keine besonderen Schwierigkeiten in rechtlicher oder tatsächlicher Hinsicht aufweise und der Sachverhalt geklärt sei.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 **Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid**  
Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) **nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide**

Verfahrensfehler: (5x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG  
Straftat: (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn050 Eine **Anhörung der Beteiligten** **habe** stattgefunden, einer Zustimmung der Beteiligten **bedürfe** es nicht.

Anmerkung: Es bedarf keiner Anhörung, sondern einer Befolgung der Gesetze

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 **Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid**  
Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) **nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide**

Verfahrensfehler: (5x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG  
Straftat: (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn051A 325 Die **Klage** vom 16.11.2020 gegen den **Bescheid** vom 04.12.2020 über die Erstattung der Zuzahlung für das Jahr 2015 sei **unzulässig**, da dieser **Bescheid** nach § 77 SGG **bestandskräftig** geworden sei, ein Widerspruchsverfahren nach § 78 SGG sei nicht durchgeführt worden.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Bescheid, Klage**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) **Bescheid**

Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (1x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.3) **Unzulässigkeit der Klage**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch §§ 77, 88, 89, 92, 94 SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn052A 325 Die **Klage** **habe** sich zunächst gegen den **Bescheid** vom 02.07.2020 gerichtet, mit dem die Beklagte den Antrag auf Erstattung der Zuzahlung für das Jahr 2015 abgelehnt hatte, weil sie von Verjährung ausging.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Bescheid, Klage**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) **Bescheid**

Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (1x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn053A 325 Diesen **Bescheid** **habe** die Beklagte nach Widerspruch des Klägers mit ihrem **Bescheid** vom 27.11.2020 zurückgenommen und am 04.12.2020 eine neue Entscheidung getroffen, mit der eine Erstattung der Zuzahlung für 2015 in Höhe von 517,38 € gewährt wurde.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Bescheid**

Rn054A 325 Auch wenn die Beklagte den **Bescheid** vom 04.12.2020 nicht als **Abhilfebescheid** bezeichnet **habe** und auch keine Kostenentscheidung nach § 63 SGB X getroffen **habe**, sei dieser **Bescheid** als **(Voll-)Abhilfebescheid** auszulegen.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Bescheid, Abhilfebescheid, (Voll-)Abhilfebescheid**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) **Bescheid**

Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (1x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)



Rn055A 325 Im **Bescheid** vom 02.07.2020 sei keine Berechnung der Erstattung der Zuzahlungen für das Jahr 2015 erfolgt, sondern der Anspruch wegen Verjährung - zu Unrecht - abgelehnt.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Bescheid**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) **Bescheid**

Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (1x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn056A 325 Der Widerspruch des Klägers sei damit begründet worden, dass die Erstattung für das Jahr 2015 nicht verjährt sei, weil die Ehefrau des Klägers bereits mit Schreiben vom 14.12.2018 einen Antrag auf Erstattung der Zuzahlung gestellt habe.

Rn057A 325 Diesem Begehren des Widerspruchsführers sei die Beklagte in ihrem **Bescheid** vom 04.12.2020 voll nachgekommen und habe einen für das Kalenderjahr 2015 zu erstattenden Betrag in Höhe von [REDACTED] € gewährt.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Bescheid**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) **Bescheid**

Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (1x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.7) **Unterstellung Streitgegenstand**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 54 SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn058A 325 Der **Bescheid** vom 04.12.2020 sei auch nicht **Gegenstand des Klageverfahrens** nach § 96 SGG geworden, da es sich hierbei nicht um einen **Teilabhilfebeseid**, sondern um eine volle Abhilfe handele, selbst wenn sich das Widerspruchsbegehren des Klägers bezüglich der weiteren Kalenderjahre 2016, 2017, 2018 und 2019 darauf richte, dass die **Versorgungsbezüge aus der Direktversicherung der Allianz Lebensversicherungs-AG** beim Bruttoeinkommen nicht berücksichtigt werden dürften.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Bescheid, (Streit-)Gegenstand, Klageverfahren**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) **staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch**

Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Bruch von § 229 SGB V

Straftaten: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (1x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) **Bescheid**

Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (1x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.7) **Unterstellung Streitgegenstand**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 54 SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn059A 325 Hinsichtlich des Kalenderjahres 2015 sei dem **Begehren des Klägers auf eine Berechnung** der Erstattung voll stattgegeben worden.

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.7) **Unterstellung Streitgegenstand**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 54 SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn060A 325 Die Umstellung der Klage mit Schriftsatz vom 15.03.2021 gegen den **Bescheid** vom 04.12.2020 könne nicht als Widerspruch ausgelegt werden, da dieser zweifellos nicht fristgemäß erfolgt sei.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Bescheid**

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) [Bescheid](#)

Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (1x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn061A 325 Aufgrund der Bestandskraft des [Abhilfebescheids](#) vom 04.12.2020 sei es dem Gericht verwehrt, eine Entscheidung in der Sache zu treffen.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Abhilfebescheid](#)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) [Bescheid](#)

Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (1x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn062A 325 Das Sozialgericht hat die [Berufung](#) nicht zugelassen.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Berufung](#)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.5) [Unzulässigkeit der Berufungsklage](#)

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn063A bis

Rn076A 325 (--)

-----  
Rn051B 326-329 Die zulässige [Klage](#) sei begründet.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Klage](#)

Rn052B 326-329 Der Rechtsanspruch der Kläger auf Erstattung desjenigen Betrages, den sie für über der Belastungsgrenze liegende Zuzahlungen aufgewandt hätten, ergebe sich aus § 62 SGB V i.V.m. dem [allgemeinen öffentlich-rechtlichen Erstattungsanspruch](#). Danach hätten Versicherte während jedes Kalenderjahres nur Zuzahlungen bis zur Belastungsgrenze zu leisten.

Die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit dem Geschwätz über angebliche gesetzliche Regelungen bzw. Legaldefinitionen („[allgemeinen öffentlich-rechtlichen Erstattungsanspruch](#)“) ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/\[IG\\_S06\]\\_20190116](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/[IG_S06]_20190116) Die mit dem GMG einhergehende Kriminalisierung der Justiz – Teil I, insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, [Straftaten: \(4x\) Rechtsbeugung/Verbrechen \(§ 339 i.V.m. § 12 StGB\)](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/[IG_K-ZG_101], [IG_K-ZG_111], usw. usf.</a>).</p></div><div data-bbox=)

Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn053B 326-329 Werde die Belastungsgrenze bereits innerhalb eines Kalenderjahres erreicht, habe die Krankenkasse eine Bescheinigung darüber zu erteilen, dass für den Rest des Kalenderjahres keine Zuzahlungen mehr zu leisten seien.

Rn054B 326-329 Die Belastungsgrenze beträgt 1 vom Hundert der jährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt für chronisch Kranke, die - wie die Kläger - wegen derselben schwerwiegenden Krankheit in Dauerbehandlung sind (vgl. § 62 Abs. 1 Satz 1 und 2 SGB V).

Hilfestellung für Richter: Der Konjunktiv von „beträgt“ lautet *betrage*

Rn055B 326-329 Habe der Versicherte Zuzahlungen bereits über die maßgebliche Belastungsgrenze hinaus geleistet, seien Zuzahlungen über die Belastungsgrenze hinaus zu erstatten. Bei Berechnung der Belastungsgrenze für Zuzahlungen seien die Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt des laufenden Kalenderjahres zugrunde zu legen (BSG, Urteil vom 19.09.2007 - B 1 KR 1/07 R, Rn. 9, juris). Der hierauf gerichtete Anspruch sei im Wege einer kombinierten Anfechtungs- und Leistungsklage durchzusetzen.

Die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht), insbesondere dann, wenn dies Entscheidungen der für die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richter des BSG betrifft, ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/\[IG\\_S06\]\\_20190116](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/[IG_S06]_20190116) Die mit dem GMG einhergehende Kriminalisierung der Justiz – Teil I, insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom

10.10.2017, Rn24, [https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/\[IG\\_K-ZG\\_101\],\[IG\\_K-ZG\\_111\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/[IG_K-ZG_101],[IG_K-ZG_111]), usw. usf.).

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn056B 326-329 *Das SG kam zu dem Ergebnis, dass die Beklagte die Belastungsgrenze der Kläger für das Kalenderjahr 2016 zu hoch festgesetzt habe.*

Rn057B 326-329 *Nach Entstehungsgeschichte, Systematik und Zweck des § 62 SGB V seien "Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt" entsprechend dem Verständnis, das sich - anknüpfend an das Recht der Reichsversicherungsordnung - RVO - (§ 180 Abs. 4 RVO) - zu § 61 und § 62 SGB V in den früheren Fassungen gebildet habe, die persönlichen Einnahmen, die dem tatsächlichen Lebensunterhalt dienen. Abzustellen sei auf das Kalenderjahr, für das die Belastungsgrenze zu berechnen sei (BSG vom 10.05.2007, B 10 KR 1/06 R).*

„Entstehungsgeschichte, Systematik und Zweck“ eines Gesetzes gehen die rechtsbeugenden Richter nichts an, sie sollen danach entscheiden, was drinsteht.

Die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht), insbesondere dann, wenn dies Entscheidungen der für die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richter des BSG betrifft, ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/\[IG\\_S06\]\\_20190116 Die mit dem GMG einhergehende Kriminalisierung der Justiz – Teil I](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/[IG_S06]_20190116_Die_mit_dem_GMG_einhergehende_Kriminalisierung_der_Justiz_-_Teil_I), insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, [https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/\[IG\\_K-ZG\\_101\],\[IG\\_K-ZG\\_111\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/[IG_K-ZG_101],[IG_K-ZG_111]), usw. usf.).

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn058B 326-329 *§ 62 Abs. 2 S. 1 SGB V bestimme zwar nicht ausdrücklich, auf welches Jahr bei den „jährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt“ für die Ermittlung der Belastungsgrenze abzustellen sei.*

Rn059B 326-329 *Aus Systematik und Zweck der Regelung ergebe sich aber, dass es die Einnahmen des Kalenderjahres seien, für das die Belastungsgrenze zu berechnen sei.*

„Systematik und Zweck“ einer Regelung gehen die rechtsbeugenden Richter nichts an, sie sollen danach entscheiden, was drinsteht.

Rn060B 326-329 *Abs. 1 Satz 2 spreche von Zuzahlungen „während jeden Kalenderjahres“. Der entscheidende Satz 2 knüpfe mit den „jährlichen“ Bruttoeinnahmen an den bestimmten Zeitraum an. Nur dadurch werde das Ziel des Gesetzes erreicht, Versicherte durch Zuzahlungen finanziell nicht zu überfordern. Denn welche Belastungen nach dem Maßstab des Gesetzes noch erträglich seien, richte sich nach dem aktuellen Einkommen, aus dem die Zuzahlungen zu bestreiten seien (Werner Gerlach in: Hauck/Noftz, SGB V; § 62, Rn. 60 unter Bezugnahme auf BSG vom 10.05.2007, a.a.O.).*

Die Berufung in der „Recht“sprechung auf irgendwelche „Lehr“bücher oder die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht), insbesondere dann, wenn dies Entscheidungen der für die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richter des BSG betrifft, ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/\[IG\\_S06\]\\_20190116 Die mit dem GMG einhergehende Kriminalisierung der Justiz – Teil I](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/[IG_S06]_20190116_Die_mit_dem_GMG_einhergehende_Kriminalisierung_der_Justiz_-_Teil_I), insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, [https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/\[IG\\_K-ZG\\_101\],\[IG\\_K-ZG\\_111\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/[IG_K-ZG_101],[IG_K-ZG_111]), usw. usf.).

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn061B 326-329 *Ein historisches - unter Umständen Jahre zurückliegendes - Einkommen stehe dazu regelmäßig nicht mehr zur Verfügung (BSG vom 10.05.2007, a.a.O., Rn. 10 in juris).*

Die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht), insbesondere dann, wenn dies Entscheidungen der für die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richter des BSG betrifft, ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/\[IG\\_S06\]\\_20190116 Die mit dem GMG einhergehende Kriminalisierung der Justiz – Teil I](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/[IG_S06]_20190116_Die_mit_dem_GMG_einhergehende_Kriminalisierung_der_Justiz_-_Teil_I), insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, [https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/\[IG\\_K-ZG\\_101\],\[IG\\_K-ZG\\_111\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/[IG_K-ZG_101],[IG_K-ZG_111]), usw. usf.).

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn062B 326-329 Zweifellos **handele** es sich bei den durch die Allianz Lebensversicherungs-AG am 01.02.2015 und am 01.11.2015 getätigten Auszahlungen in Höhe von 39.404,17 € und in Höhe von 62.325,86 € um **Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt im Sinne des § 62 SGB V**, da es sich um persönliche Einnahmen **handele**, die dem tatsächlichen Lebensunterhalt dienen, also die Einnahmen, die der typischen Funktion des Arbeitsentgelts beim Pflichtversicherten **entsprechen** (BSG vom 19.09.2007 a.a.O., Rn. 13 in juris).

Die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht), insbesondere dann, wenn dies Entscheidungen der für die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richter des BSG betrifft, ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/\[IG\\_S06\]\\_20190116\\_Die\\_mit\\_dem\\_GMG\\_einhergehende\\_Kriminalisierung\\_der\\_Justiz\\_-\\_Teil\\_I](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/[IG_S06]_20190116_Die_mit_dem_GMG_einhergehende_Kriminalisierung_der_Justiz_-_Teil_I), insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, [https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/\[IG\\_K-ZG\\_101\],\[IG\\_K-ZG\\_111\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/[IG_K-ZG_101],[IG_K-ZG_111]), usw. usf.).

**Straftaten:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

**Verfassungsbruch:** (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn063B 326-329 Es **handele** sich hierbei um **betriebliche Versorgungsbezüge nach § 229 SGB V** und nicht um Renten aus privaten Lebensversicherungen, die nur mit ihrem Ertragsanteil zu berücksichtigen seien (Gerlach in Hauck/Noftz, § 62 SGB V, Rn. 77).

Die Berufung in der „Recht“sprechung auf irgendwelche „Lehr“bücher oder die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht), insbesondere dann, wenn dies Entscheidungen der für die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richter des BSG betrifft, ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/\[IG\\_S06\]\\_20190116\\_Die\\_mit\\_dem\\_GMG\\_einhergehende\\_Kriminalisierung\\_der\\_Justiz\\_-\\_Teil\\_I](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/[IG_S06]_20190116_Die_mit_dem_GMG_einhergehende_Kriminalisierung_der_Justiz_-_Teil_I), insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, [https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/\[IG\\_K-ZG\\_101\],\[IG\\_K-ZG\\_111\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/[IG_K-ZG_101],[IG_K-ZG_111]), usw. usf.).

**Straftaten:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

**Verfassungsbruch:** (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn064B 326-329 Zur **Überzeugung des Gerichts** **seien** hier die beiden im Jahr 2015 **zugeflossenen Auszahlungen aus der Direktversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG** in Höhe von 39.404,17 € und in Höhe von 62.325,86 € als **Bruttoeinnahmen** lediglich im **Zuflussjahr** 2015 zu berücksichtigen.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.7 **Rechtsauffassungen & Überzeugungen**  
**Gesetze brechender Richter**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) **staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch**

**Verfahrensfehler:** (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Bruch von § 229 SGB V

**Straftaten:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

**Verfassungsbruch:** (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn065B 326-329 Die Vorschrift des § 229 Abs. 1 Satz 3 SGB V, wonach ein **Einhundertzwanzigstel der Leistung als monatlicher Zahlbetrag der Versorgungsbezüge**, - **längstens für 120 Monate - gelte**, wenn an die Stelle der **Versorgungsbezüge** eine nicht regelmäßig wiederkehrende Leistung tritt oder eine solche Leistung vor **Eintritt des Versicherungsfalls** vereinbart oder zugesagt wurde, **gelte** lediglich für die Verbeitragung der **Versorgungsbezüge** und **sei** nicht bei Ermittlung der Belastungsgrenze nach § 62 SGB V entsprechend anzuwenden. Nach dieser Vorschrift **„gelte“** ein **Einhundertzwanzigstel der Leistung als monatlicher Zahlbetrag der Versorgungsbezüge**.

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) **staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch**

**Verfahrensfehler:** (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Bruch von § 229 SGB V

**Straftaten:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

**Verfassungsbruch:** (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn066B 326-329 Es **handele** sich hier also um eine fiktive monatliche Einnahme, die zwar nach **Beitragsrecht**, aber **nach der oben zitierten Rechtsprechung des Bundessozialgerichts** eben gerade nicht als **fiktive monatliche Einnahme** mit **Einhundertzwanzigstel der Auszahlung als Bruttoeinnahme** nach § 62 SGB V zu berücksichtigen **sei**. Ab dem Jahr 2016 **liege** hier gerade kein aktuelles Einkommen mehr vor, aus dem die Zuzahlungen zu bestreiten **seien**.

Die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht), insbesondere dann, wenn dies Entscheidungen der für die Kriminalisierung der



Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richter des BSG betrifft, ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/\[IG\\_S06\]\\_20190116\\_Die\\_mit\\_dem\\_GMG\\_einhergehende\\_Kriminalisierung\\_der\\_Justiz\\_-\\_Teil\\_I](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/[IG_S06]_20190116_Die_mit_dem_GMG_einhergehende_Kriminalisierung_der_Justiz_-_Teil_I), insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, [https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/\[IG\\_K-ZG\\_101\],\[IG\\_K-ZG\\_111\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/[IG_K-ZG_101],[IG_K-ZG_111]), usw. usf.).

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn067B 326-329 Die Belastungsgrenze des § 62 SGB V gelte für alle in den §§ 20 ff. SGB V geregelten Zuzahlungen; das seien neben den Zuzahlungen, deren Höhe durch Verweisung auf § 61 SGB V geregelt sei, auch dem Grunde und der Höhe nach unmittelbar bei den leistungsrechtlichen Vorschriften geregelte Zuzahlungen (Baier in Krauskopf, Soziale Krankenversicherung und Pflegeversicherung, Stand Dezember 2021, § 62 SGB V, Rn. 32).

Die Berufung in der „Recht“sprechung auf irgendwelche „Lehr“bücher ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/\[IG\\_S06\]\\_20190116\\_Die\\_mit\\_dem\\_GMG\\_einhergehende\\_Kriminalisierung\\_der\\_Justiz\\_-\\_Teil\\_I](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/[IG_S06]_20190116_Die_mit_dem_GMG_einhergehende_Kriminalisierung_der_Justiz_-_Teil_I), insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, [https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/\[IG\\_K-ZG\\_101\],\[IG\\_K-ZG\\_111\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/[IG_K-ZG_101],[IG_K-ZG_111]), usw. usf.).

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn068B 326-329 Nach § 62 Abs. 2 Satz 1 SGB V würden bei der Ermittlung der Belastungsgrenze nach Abs. 1 die Zuzahlungen und die Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt des Versicherten, seines Ehegatten oder Lebenspartners jeweils zusammengerechnet, soweit sie im gemeinsamen Haushalt leben.

Rn069B 326-329 Die Beklagte habe die geleisteten Zuzahlungen der Kläger zutreffend mit insgesamt ██████ € ermittelt.

Rn070B 326-329 Die Beklagte habe zu Recht die Erstattung von Aufzahlungen (Differenz zwischen Festbetrag und Apothekenverkaufspreis), Barverkäufen und Privatrezepten und Privatrechnungen sowie des Mitgliedsbeitrags bei der Deutschen Multiplen Sklerose Stiftung abgelehnt, da es sich hierbei nicht um gesetzliche Zuzahlungen handelt.

Rn071B 326-329 Es ergebe sich daher folgende Berechnung:

Ohne monatliche Berücksichtigung der Versorgungsbezüge der Allianz Lebensversicherungs-AG in Höhe von 6.232,56 € und 3.940,44 € (insgesamt 10.173,- €) für das Kalenderjahr 201x ergebe sich ein zu berücksichtigendes Jahresbruttoeinkommen der Kläger in Höhe von ██████ €.

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch

Verfahrensfehler: (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Bruch von § 229 SGB V

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn072B 326-329 Nach § 62 Abs. 2 Satz 2 SGB V seien die jährlichen Bruttoeinnahmen für den ersten in dem gemeinsamen Haushalt lebenden Angehörigen des Versicherten um 15 vom Hundert und für jeden weiteren in dem gemeinsamen Haushalt lebenden Angehörigen des Versicherten und des Lebenspartners und 10 vom Hundert der jährlichen Bezugsgröße nach § 18 des Vierten Buches zu vermindern.

Rn073B 326-329 Die-Bezugsgröße nach § 18 SGB IV habe im Jahr 2016 ██████ € betragen, sodass sich ein Abzugsbetrag in Höhe von ██████ € für das Jahr 2016 ergebe mit der Folge von Bruttoeinnahmen von insgesamt ██████ €. Hieraus errechnete das SG eine Belastungsgrenze der chronisch kranken Kläger (1%) in Höhe von ██████ € für das Jahr 2016. Bei festgestellten Zuzahlungen von insgesamt ██████ € ergebe sich daher ein zu erstattender Betrag von ██████ €, von denen bereits ██████ € gezahlt worden seien, ...

Rn074B 326-329 ..., sodass noch ein zu erstattender Betrag von 101,73 € verbleibe.

Rn075B 326-329 Die Kostenentscheidung berücksichtige das vollständige Obsiegen der Kläger.

Rn076B 326-329 Das Sozialgericht hat die Berufung wegen grundsätzlicher Bedeutung zugelassen.





Rn077 Hiergegen hat der Kläger am 04.08.2022 [Berufung zum Bayer. Landessozialgericht](#) eingelegt.

**Anmerkung:** Der Kläger/Berufungskläger neigt grundsätzlich dazu in Übereinstimmung mit seiner deutschen Muttersprache „Berufung **beim** Landessozialgericht“ einzulegen

Rn078A **325** Eine mündliche Verhandlung beim Sozialgericht hat der Kläger nach Erlass des [Gerichtsbescheides](#) nicht beantragt.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 [Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid](#)  
Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) [nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide](#)

**Verfahrensfehler:** (1x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

**Straftat:** (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn078B **326-329** Die Beklagte hat die Entscheidung akzeptiert.

**Anmerkung:** Besser formuliert: „Die Beklagte ist mit den Gesetzesbrüchen der Richterin Wagner-Kürn vollauf zufrieden“ (siehe Kommentar zu [Rn130B](#))

Rn079 Der mit „Berufung“ überschriebene Schriftsatz nennt die [Aktenzeichen](#) des Sozialgerichts wie folgt: „S 17 KR 1590/20 (und S 17 KR 668/22, S 17 KR 669/22, S 17 KR 670/22, S 17 KR 671/22)“.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Aktenzeichen](#)

**Anmerkung:** Der Berufungskläger würde sich auch auf die in Anführungszeichen gesetzte Bezeichnung des Aktenzeichens beziehen, wenn das Sozialgericht sie die „Dokumentensammlung der rechtsbeugenden und Verfassung brechenden Richterin Wagner-Kürn“ genannt hätte; daraus ist nichts weiter abzuleiten außer der rechtswidrigen Erfindung von Verfahren durch die Richterin Wagner-Kürn.

Rn080 Die Begründung der [Berufungsklage](#) entspreche den [Anträgen](#) und der Begründung der Klage vor dem Sozialgericht.

**Lüge:** Die Begründung der Berufungsklage entspricht der Begründung der Klage und die in der Klagebegründung gestellten Anträge gelten auch weiterhin für die Berufungsklage (deutsche Sprache schwere Sprache)

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Berufungsklage, Anträge](#)

Rn081 Sodann wurde vorgetragen, es [seien](#) diverse Verfahrensfehler und Rechtsbrüche begangen worden.

„Tatsachenfeststellung zu den Taten der Richterin Wagner-Kürn im Verfahren S 17 KR 1590/20“ ([JIG\\_K-SG\\_23533](#)): 311 Rechtsbeugungen = Verbrechen, 17 Beihilfen zu Betrug, Nötigung, Erpressung und Amtsanmaßung, Hochverrat gegen den Bund (siehe auch [Rn130B](#)).

Rn082 Die Abschriften der sogenannten [Gerichtsbescheide](#) seien rechtsungültig.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 [Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid](#)  
Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) [nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide](#)

**Verfahrensfehler:** (5x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

**Straftat:** (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn083 Die [Gerichtsbescheide](#) würden nach § 105 Abs. 3 SGG als nicht ergangen gelten.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 [Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid](#)  
Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) [nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide](#)

**Verfahrensfehler:** (5x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

**Straftat:** (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn084 Die persönlich beschlossene [Nichtzulassung der Berufung](#) in einem nichtexistenten [Gerichtsbescheid](#) sei ebenso wenig existent.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 [Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid](#)  
Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) [nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide](#)

**Verfahrensfehler:** (5x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

**Straftat:** (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.5) [Unzulässigkeit der Berufungsklage](#)

**Verfahrensfehler:** (5x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG

**Straftat:** (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn085 Die Verweigerung der mündlichen Verhandlung sei ein Verfahrensmangel.

Rn086 Die Berufung sei also vom Bayerischen Landessozialgericht zweifelsfrei zuzulassen.

Rn087A 325 Mit gerichtlichem Schreiben vom 12.08.2022 wurde der Kläger darauf hingewiesen, dass die Berufung gegen den **Gerichtsbescheid** mangels Zulassung nicht statthaft sei.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 **Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid**  
Der Kläger hat nicht Berufung gegen den zugestellten Gerichtsbescheid eingelegt, sondern gegen die Entscheidung der Richterin Wagner-Kürn des SG München per Gerichtsbescheid (deutsche Sprache – schwere Sprache).

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) **nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn088A 325 Aufgrund der in dem Berufungsschriftsatz dargelegten Ausführungen gehe der **Senat** aber davon aus, dass gegen den **Gerichtsbescheid** betreffend das Jahr 2015 von dem Kläger nicht Berufung, sondern Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt werden sollte. Es sei daher beabsichtigt, das **Verfahren L 12 KR 325/22** nicht als **Berufungsverfahren**, sondern als **Nichtzulassungsbeschwerde** zu werten (mit gegebenenfalls neuem **Aktenzeichen**).

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Verfahren, Berufungsverfahren, Aktenzeichen**

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 **Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid**

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) **nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.7) **Unterstellung Streitgegenstand**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 54 SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.10) **kein gesetzliches Berufungsgericht**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch von § 33 (1) i.V.m. § 35 (2) SGG

Verfassungsbruch: (1x) grundrechtsgleiches Recht nach Artikel 101 (1) GG

Rn089A 325 Diesem Ansinnen widersprach der Kläger mit Schreiben vom 17.08.2022 unmissverständlich. Er habe nicht die Absicht eine Nichtzulassungsbeschwerde zu stellen. Die **Nichtzulassung der Berufung im Gerichtsbescheid** sei vielmehr nicht existent.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 **Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid**

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) **nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.5) **Unzulässigkeit der Berufungsklage**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn090A 325 Daraufhin wurde der Kläger mit Schreiben vom 24.08.2022 darauf hingewiesen, dass die **Berufung mangels Erreichens der Berufungssumme nicht zulässig** sei.

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.8) **Erfindung von Klagen**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 113 SGG und § 144 (1) Satz 2 SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn091A 325 Am 30.08.2022 wiederholte der Kläger seine **Rechtsauffassung** zu § 144 SGG. Die Richterin der ersten Instanz habe die **Berufung zwar nicht zugelassen, ihre Nichtzulassung sei aber nichtig, daher sei das BayLSG an die Zulassung gebunden, § 144 Abs. 3 SGG.**

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.7 **Rechtsauffassungen & Überzeugungen**  
**Gesetze brechender Richter**

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.8) **Erfindung von Klagen**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 113 SGG und § 144 (1) Satz 2 SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn092A 325 Insbesondere habe es eine **Klage** und eine **Berufungsklage** gegeben, betreffend die Jahre 2015 bis 2019, sodass die **Berufungssumme 750,- € übersteige** bzw. das **Verfahren** wiederkehrende oder laufende **Leistungen für mehr als ein Jahr** betreffe.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Verfahren, Klage](#)

Kern-[Lügen](#)/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.8) [Erfindung von Klagen](#)

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 113 SGG und § 144 (1) Satz 2 SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn093A **325** *Mit Schreiben vom 19.09.2022 erfolgte eine Replik zu den Ausführungen der Beklagten in den [Verfahren L 12 KR 326/22 bis L 12 KR 329/22](#).*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Verfahren](#)

Kern-[Lügen](#)/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.11) [Nötigung und Erpressung](#)

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

i.V.m. Nötigung und Erpressung in besonders schweren Fall (§ 240 (1) bis (3), (4) Nr. 2 StGB, § 253 (1) bis (4) StGB)

Rn094A bis

Rn095A **325** (---)

Rn087B **326-329** *Mit gerichtlichem Schreiben vom 05.09.2022 wurde der Kläger darauf hingewiesen, dass der Berufung gegen den [Gerichtsbescheid](#) das Rechtsschutzbedürfnis fehle, da der Kläger in der 1. Instanz obsiegt hätte. Es sei nicht verständlich, was mit der Berufung erreicht werden sollte.*

Der Kläger hat nicht Berufung gegen den zugestellten Gerichtsbescheid eingelegt, sondern gegen die Entscheidung der Richterin Wagner-Kürn des SG München per Gerichtsbescheid (deutsche Sprache – schwere Sprache)

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 [Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid](#)

Kern-[Lügen](#)/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) [nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide](#)

Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn088B **326-329** *Hierauf erläuterte der Kläger mit Schreiben vom 10.09.2022, dass weiterhin wohl nicht begriffen werde, dass es sich nicht um mehrere [Verfahren](#), sondern nur eine Klage und folglich eine Berufung handle bzw. gehandelt habe.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Verfahren, Berufung, Klage](#)

Rn089B **326-329** *Deshalb sei auch der [Klagegegenstand](#) - Zuzahlungen für die Kalenderjahre 2016 bis 2019 - nicht korrekt beschrieben.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Streitgegenstand \(Klagegegenstand\)](#)

Rn090B **326-329** *Es ginge um Auszahlungen von Kapitallebensversicherungen, nicht um solche aus [Versorgungsbezügen](#).*

Rn091B **326-329** *Zudem würden die [Gerichtsbescheide](#) nicht angefochten. Dies sei wegen deren Nichtexistenz nicht nötig.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 [Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid](#)

Der Kläger hat nicht Berufung gegen den zugestellten Gerichtsbescheid eingelegt, sondern gegen die Entscheidung der Richterin Wagner-Kürn des SG München per Gerichtsbescheid (deutsche Sprache – schwere Sprache)

Kern-[Lügen](#)/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) [nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide](#)

Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn092B **326-329** *Die Richterin der 1. Instanz habe ihm auch nicht Recht gegeben, sondern sich nur etwas auf Basis von Rechtsbrüchen „zusammengebastelt“ zur Thematik Versorgungsbezug und Verteilung auf 10 Jahre.*

Kern-[Lügen](#)/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) [staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch](#)

Verfahrensfehler: (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Bruch von § 229 SGB V

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn093B **326-329** *Er habe bereits deshalb nicht Recht bekommen, weil die [Klage](#) die Jahre 2015 bis 2019 betreffen würde und eine Berücksichtigung der Auszahlungen aus den Kapitallebensversicherungen in 2015 für rechtens befunden worden sei.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 *Klage*

Rn094B 326-329 *Er habe auch deshalb mitnichten recht bekommen, da weiterhin wahrheitswidrig behauptet würde, er habe eine Rente aus betrieblicher Altersversorgung erhalten.*

Rn095B 326-329 *Die Ausführungen werden ergänzt durch Schreiben vom 19.09.2022. Hierin erläutert der Kläger nunmehr seine Beschwerden als Begehren, die „bewusst unwahre Behauptung, der Kläger würde eine Rente aus betrieblicher Altersversorgung erhalten bzw. eine Kapitalleistung aus betrieblicher Altersversorgung erhalten habe“ einzustellen und die rechtlichen Konsequenzen daraus zu ziehen.*

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.7) *Unterstellung Streitgegenstand*

Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 54 SGG

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn096 325 *Er habe*  
326-329 *Zudem habe er genug Verfahrensmängel aufgezeigt, die eine Zulassung der Berufung nach § 144 Abs. 2 SGG zur Folge haben müssten.*

Rn097 *Mit Schriftsatz vom 30.09.2022 hat der Kläger klargestellt, dass nur er Kläger und Berufungsführer sei, nicht aber seine Ehefrau, die er nur im Widerspruchsverfahren vertreten habe.*

Anmerkung: Den Berufungskläger als *Führer (Berufungsführer)* zu bezeichnen, erfüllt den Straftatbestand der Beleidigung.

Rn098 *In der mündlichen Verhandlung hat der Kläger angekündigt, den Antrag aus dem Klageverfahren stellen zu wollen.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 *Klageverfahren, Antrag*

Rn099 *Daraufhin hat der Vorsitzende ihn darauf hingewiesen, dass er den im Klageverfahren gestellten Antrag sinnvollerweise um eine Aufhebung des Gerichtsbescheides ergänzen müsse, weil dieser sonst rechtskräftig werde.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 *Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid*

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) *nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide*

Verfahrensfehler: (5x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn100 *Der Kläger teilte mit, dennoch nur den Klageantrag stellen zu wollen.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 *Antrag (Klageantrag)*

Rn101 *Zur Begründung verweist er sinngemäß auf seine rechtliche Vorstellung der Regelung des § 105 SGG.*

Rn102 *Nach seiner Auffassung sei der Gerichtsbescheid des Sozialgerichts nicht existent, da er mündliche Verhandlung beantragt habe.*

Das ist keine „Auffassung“ des Klägers“, sondern die Regelung des Gesetzes

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.7 *Rechtsauffassungen & Überzeugungen Gesetze brechender Richter*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 *Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid*

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) *nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide*

Verfahrensfehler: (5x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn103 *Der Kläger beantragt daher, die Bescheide des Beklagten für 2015 vom 04.12.2020 und die Bescheide mit Teilabhilfe für 2016 bis 2019 vom 29.10.2020 werden aufgehoben und die Beklagte verurteilt, die Verwaltungsakte auf gesetzlicher Basis entsprechend § 43 SGB X, § 55 Abs. 2 SGG zu korrigieren und in entsprechend zu überarbeitenden Bescheiden keine Betriebsrenten/Versorgungsbezüge als Einnahmen des Klägers zu berechnen, deren Existenz sie seit 2015 behauptet, aber niemals bewiesen hat und auch in Zukunft nicht beweisen kann.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 *Bescheid, Antrag (beantragen)*



Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) **Bescheid**

**Verfahrensfehler:** (5x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

**Straftat:** (5x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

**Straftat:** (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn104 Die Beklagte beantragt,  
die Berufung zurückzuweisen.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Antrag (beantragen)**

Rn105 325 Sie hat sich im **Berufungsverfahren** nicht geäußert.  
326-329 Die Beklagte äußerte sich mit Schriftsatz vom 13.09.2022. Sie hält die **Berufung mangels**  
Beschwer für unzulässig.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Berufung, Berufungsverfahren**

Rn106 Zur weiteren Darstellung des Sachverhalts wird auf **die beigezogene Verwaltungsakte der**  
**Beklagten** sowie die Verfahrensakte beider Instanzen, die zum **Gegenstand der mündlichen**  
**Verhandlung** gemacht wurden, Bezug genommen.

Die Nutzung der „**Verwaltungsakte der Beklagten**“ und die Bezugnahme auf sie, ohne dass diese dem Kläger in Kopie zur Verfügung gestellt wurden, ist gesetzwidrig.

**Verfahrensfehler:** (5x) gesetzwidrige Nutzung von Akten - **§§ 108, 128 (2) SGG**

## Ende Tatbestand

Die allgemeine Struktur des Tatbestandes eines Urteils ist wie folgt:

1. Einleitungssatz: ???
2. Unstreitiges: Rn012 ✓
3. Streitiges Klägervorbringen: ???
4. Antrag des Klägers ?
5. Klageabweisungsantrag des Beklagten: ?
6. Streitiger Beklagtenvortrag: ???
7. Prozessgeschichte (**nur soweit interessant!**): ? (siehe Schlussfolgerung)
8. Ergebnis evtl. durchgeführter Beweisaufnahmen: ???
9. Bezugnahme auf Schriftsätze: ?

**Zu 1.:** Der Einleitungssatz „Der Kläger begehrt die Erstattung von Zuzahlungen“ ist eine vorsätzliche Falschaussage über den Streitgegenstand. In der Klage/Berufungsklage 5 geht es nicht um die Berechnung von Rückerstattungen nach § 62 SGB V, sondern um die betrügerische Verbeitragung von privaten Sparerlösen aus Kapitallebensversicherungen.

**Zu 3.:** Das streitige Klägervorbringen wurde einfach im gesamten Berufungsverfahren missachtet. Die Klagebegründung des Klägers ([\[IG\\_K-SG\\_23508\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/)) inkl. aller zugehörigen Beweisdokumente (<https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/>) wurden einfach ignoriert  
Der gesamte beschriebene „Tatbestand“ (Rn010 – Rn106) ist ein weitschweifiger Versuch zu behaupten es ginge um eine falsche oder richtige Berechnung der Erstattungen nach § 62 SGB V.

**Zu 4.:** Die drei Anträge des Klägers ([\[IG\\_K-SG\\_23508\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/), S. 5) sind weder vollständig wiedergegeben, geschweige denn sauber zitiert (Rn103, PRn114-PRn142, PRn218-PRn227). Die sogenannten 5 Verfahren waren in weiten Teilen nichts weiter als der Versuch der Richter zwecks Manipulation dem Berufungskläger andere Anträge unterzuschieben (Rn098, Rn099, Rn100, Rn127A, Rn119B, Rn125B, Rn141B, Rn142B, Rn143B, Rn150B)

**Zu 5.:** Die Beklagtenvertreterin war nicht in der Lage einen Klageabweisungsantrag zu stellen. Der Vors. Richter hat dies in Verletzung seiner Neutralitätspflicht für sie übernommen (Rn104, PRn130, PRn226).

**Zu 6.:** Die Beklagtenvertreterin hat - wie bisher alle Beklagtenvertreter in allen Verfahren vor den Sozialgerichten - keinen „streitigen Beklagtenvortrag“ gehalten (Rn105); sie sehen die Richter als ihre „outsourced“ Rechtsabteilung, die die Aufgabe haben ihren Betrug abzusichern.

**Zu 8.:** Die Richter beweisen grundsätzlich gar nichts. Was sie nicht beweisen können, das behaupten sie als „Tatbestand“ einfach als gegeben. Ihre **Lügen** erfolgen mit Vorsatz; wenn sie Gesetze/Paragraphen als Nachweis anführen, dann grundsätzlich mit verfälschten Auszügen aus Paragraphen oder mit



realitätsfernen Behauptungen über deren angeblichen Inhalt (Wortverdreherei, Rechtsverdreherei, Rechtsbeugung)

**Zu 9.:** Die Bezugnahme auf Schriftsätze wird durch die Richter hier zu ihrer hemmungslosen Bekundung von verfassungswidrigem Richterrecht (Rn020, Rn042, Rn057B, Rn060B, Rn062B, Rn117A, Rn129A, Rn130A, Rn115B, Rn116B, Rn118B, Rn123B, Rn132B; Rn133B, Rn134B).

**Schlussfolgerung:** Der sogenannte „Tatbestand“ des schriftlichen Urteils hat mit den Anforderungen an einen in einem Urteil eines Gerichtes zu beschreibenden Tatbestand herzlich wenig zu tun. Es ist ein unerträgliches Geschwafel im Ungefähren über eine „**Prozessgeschichte**“

(besser: einen seit 2015 am Kläger durch die Beklagte verübten **Betrug im besonders schweren Fall**),

- die extrem **gespickt ist mit Lügen und mit Gesetzesbrüchen**,
- die *in weiten Teilen nicht zu verstehen ist, weil wesentliche Begriffe der Judikative von den Richtern in sich widersprechenden Bedeutungen benutzt werden, und somit das Mitgeteilte nicht nachvollziehbar fixiert werden kann, das Mitgeteilte entspricht weder der deutschen noch sonst irgendeiner Sprache.*
- die nach dem Motto formuliert ist „vielleicht war/ist es so, vielleicht war/ist es ja ganz anders“, denn die „Tatbestände“ sind **in weiten Teilen im Konjunktiv formuliert**. Wenn sich dies auf Aussagen des Klägers/Berufungsklägers bezieht (z.B. Rn093B, Rn094B, Rn096), kann man ja noch glauben, dass die Richter damit deren rechtliche Haltlosigkeit zum Ausdruck bringen wollten (obwohl die Richter ja eigentlich gefordert sind wahr/falsch zu beweisen). Wenn aber Texte aus Beschlüssen der rechtsbeugenden Sozialgerichte (4. Senat Bayer.LSG – L 4 KR 568/17; 17. Kammer SG München – S 17 KR 386/20) hier im „Tatbestand“ in den Konjunktiv gesetzt werden oder wenn gar Gesetzestexte oder angebliche Gesetzesinhalte in den Konjunktiv gesetzt werden (Rn042, Rn058B, Rn065B, Rn067B, Rn068B, Rn072B), ist das ganze einfach nur noch **lächerlich** (z.B. Rn058B, Rn059B „§ 62 Abs. 2 S. 1 SGB V bestimme zwar nicht ausdrücklich, auf welches Jahr bei den „jährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt“ für die Ermittlung der Belastungsgrenze abzustellen sei. Aus Systematik und Zweck der Regelung ergebe sich aber, dass es die Einnahmen des Kalenderjahres seien, für das die Belastungsgrenze zu berechnen sei.“)

**ist er drin oder draußen? Hat er noch alle drin oder sind sie schon alle draußen?**

Beginn Urteilsbegründung: das Gericht begründet sein Urteil

Rn107

E n t s c h e i d u n g s g r ü n d e :

Rn108A 325 Die **Berufung** des Klägers hat keinen Erfolg.

Rn109A 325 **Sie** ist gem. § 143 des Sozialgerichtsgesetzes (SGG) iVm § 144 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 SGG **unzulässig**, weil der **Wert des Beschwerdegegenstandes den Betrag von 750,- € nicht übersteigt**.

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.5) **Unzulässigkeit der Berufungsklage**

**Verfahrensfehler:** (1x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG

**Straftat:** (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn110A 325 **Ist die Berufung nicht statthaft oder nicht in der gesetzlichen Frist oder nicht schriftlich oder nicht in elektronischer Form oder nicht zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle eingelegt, so ist sie als unzulässig zu verwerfen, § 158 SGG Satz 1.**

Rn111A 325 Der **Senat** legt das Rechtsmittel des Klägers als Berufung und nicht als Nichtzulassungsbeschwerde aus, weil nur dies seinem wirklichen, trotz richterlichen Hinweises ausdrücklich geäußerten Willen entspricht.

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.10) **kein gesetzliches Berufungsgericht**

**Verfahrensfehler:** (1x) Bruch von § 33 (1) i.V.m. § 35 (2) SGG

**Verfassungsbruch:** (1x) grundrechtsgleiches Recht nach Artikel 101 (1) GG

Rn112A 325 Der **Senat** hat den Kläger mit Schreiben vom 12.08.2022 darauf hingewiesen, dass **statthaftes Rechtsmittel allein die Nichtzulassungsbeschwerde** sei und aufgrund der im „Berufungsschriftsatz“ gemachten Ausführungen, die „persönlich beschlossene **Nichtzulassung der Berufung (Az. 1590/20)**“ sei nicht existent, das Rechtsmittel als Nichtzulassungsbeschwerde ausgelegt werde.

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.5) **Unzulässigkeit der Berufungsklage**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG  
Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.10) *kein gesetzliches Berufungsgericht*  
Verfahrensfehler: (1x) Bruch von § 33 (1) i.V.m. § 35 (2) SGG  
Verfassungsbruch: (1x) grundrechtsgleiches Recht nach Artikel 101 (1) GG

Rn113A 325 *Daraufhin hat der Kläger mit Schreiben vom 17. 08.2022 ausgeführt, keine Absicht zu haben und gehabt zu haben, eine Nichtzulassungsbeschwerde zu erheben.*

Rn114A 325 *Hieran ist der Senat gebunden.*

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.10) *kein gesetzliches Berufungsgericht*  
Verfahrensfehler: (1x) Bruch von § 33 (1) i.V.m. § 35 (2) SGG  
Verfassungsbruch: (1x) grundrechtsgleiches Recht nach Artikel 101 (1) GG

Rn115A 325 *Eine Auslegung des Rechtsmittels als - hier allein statthafte - Nichtzulassungsbeschwerde gegen den ausdrücklichen Willen des Klägers kommt nicht in Betracht.*

Anmerkung: Es kommt zwar gegen den Willen des Klägers nicht in Betracht, aber probiert haben es die Richter trotzdem; auch der Versuch der Rechtsbeugung ist strafbar.

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.5) *Unzulässigkeit der Berufungsklage*  
Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG  
Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn116A 325 *Gemäß § 144 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGG bedarf die Berufung der Zulassung in dem Urteil des Sozialgerichts oder auf Beschwerde durch Beschluss des Landessozialgerichts, wenn der Wert des Beschwerdegegenstandes einer Klage, die eine Geld-, Dienst- oder Sachleistung oder einen hierauf gerichteten Verwaltungsakt betrifft, 750,00 € nicht übersteige. Dieser Betrag wird nicht erreicht.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 *Streitgegenstand (Beschwerdegegenstand), Klage*

Rn117A 325 *Nachdem der Kläger uneingeschränkt Berufung eingelegt hat, ist für die Ermittlung des Beschwerdewertes darauf abzustellen, was das SG dem Rechtsmittelkläger versagt hat und was von diesem mit seinen Berufungsanträgen weiterverfolgt wird (Keller in Meyer-Ladewig/Keller/Leitherer/Schmidt, SGG, 13. Aufl. 2020, § 144, Rn. 14 unter Verweis u.a. auf BSG 04.07.2011 - B 14 AS 30/11 B; 13.06.2013 - B 13 R4 137/12 B).*

Die Berufung in der „Recht“sprechung auf irgendwelche „Lehr“bücher oder die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht), insbesondere dann, wenn dies Entscheidungen der für die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richter des BSG betrifft, ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/\[IG\\_S06\]\\_20190116](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/[IG_S06]_20190116) Die mit dem GMG einhergehende Kriminalisierung der Justiz – Teil I, insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, [https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/\[IG\\_K-ZG\\_101\],\[IG\\_K-ZG\\_111\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/[IG_K-ZG_101],[IG_K-ZG_111]), usw. usf.).

Straftaten: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
Verfassungsbruch: (1x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn118A 325 *Der Beschwerdewert richtet sich bei Trennung der Verfahrenen in erster Instanz nach dem verselbstständigen Prozessteil, gegen den die Berufung eingelegt wird (Keller in Meyer-Ladewig/Keller/Leitherer/Schmidt, SGG, 13. Aufl. 2020, § 144, Rn. 18a)*

Die Berufung in der „Recht“sprechung auf irgendwelche „Lehr“bücher oder die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht), insbesondere dann, wenn dies Entscheidungen der für die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richter des BSG betrifft, ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/\[IG\\_S06\]\\_20190116](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/[IG_S06]_20190116) Die mit dem GMG einhergehende Kriminalisierung der Justiz – Teil I, insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, [https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/\[IG\\_K-ZG\\_101\],\[IG\\_K-ZG\\_111\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/[IG_K-ZG_101],[IG_K-ZG_111]), usw. usf.).

Straftaten: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
Verfassungsbruch: (1x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn119A 325 *Vorliegend verfolgt der Kläger sein Begehren auf Festsetzung einer niedrigeren Belastungsgrenze ohne Berücksichtigung der Versorgungsbezüge aus der Kapitalisierung von Lebensversicherungen bei der Berechnung der Gesamtbruttoeinnahmen weiter.*

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) *staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch*

Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Bruch von § 229 SGB V  
Straftaten: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
Verfassungsbruch: (1x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.7) *Unterstellung Streitgegenstand***  
Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 54 SGG  
Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn120A 325 In dem hier allein **streitgegenständlichen Bescheid** vom 04.12.2020 hatte die Beklagte das **Gesamtbruttoeinkommen** des Klägers und seiner Ehefrau mit [REDACTED] € berechnet, wobei auf die **Versorgungsbezüge** 4.650,83 € entfallen.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Bescheid**  
**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) *staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch***  
Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Bruch von § 229 SGB V  
Straftaten: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
Verfassungsbruch: (1x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) *Bescheid***  
Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Straftat: (1x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte  
Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.7) *Unterstellung Streitgegenstand***  
Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 54 SGG  
Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn121A 325 Abzüglich des Ehegattenabschlags ([REDACTED] € für 2015) errechneten sich [REDACTED] €. Daraus ergab sich eine persönliche Belastungsgrenze (1%) von [REDACTED] € für 2015, die bei [REDACTED] € (anerkannten und nicht angegriffenen) Zuzahlungen zu einer Erstattung von [REDACTED] € ([REDACTED] 0 € ./.[REDACTED] €) führte.

Rn122A 325 Bei Zugrundelegung des **klägerischen Begehrens** auf **Nichtberücksichtigung der Versorgungsbezüge** würde sich das Jahresbruttoeinkommen um [REDACTED] € auf [REDACTED] € reduzieren, woraus sich eine persönliche Belastungsgrenze von [REDACTED] € errechnet.

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) *staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch***  
Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Bruch von § 229 SGB V  
Straftaten: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
Verfassungsbruch: (1x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.7) *Unterstellung Streitgegenstand***  
Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 54 SGG  
Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn123A 325 Die Erstattung der über der Belastungsgrenze liegenden Zuzahlungen würde sich damit auf [REDACTED] € erhöhen, was eine Differenz von [REDACTED] € zu den bereits gewährten Erstattungen bedeutet.

Rn124A 325 Selbst wenn man wie der Kläger von einer Mehrerstattung von 101,73 € aus- geht (fiktive **Versorgungsbezüge** für die Jahre 2016 bis 2019 von je 10.173,- €, davon 1%; so vom Kläger ausdrücklich beziffert im Schriftsatz vom 10.09.2022 auf Seite 2 unter dem Punkt „Lüge 9“), liegt diese Summe weit unter der **maßgeblichen Berufungssumme von 750,-€**.

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) *staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch***  
Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Bruch von § 229 SGB V  
Straftaten: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (1x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.8) Erfindung von Klagen

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 113 SGG und § 144 (1) Satz 2 SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn125A 325 Auch der Einwand, er habe nur eine Klage und eine Berufung eingereicht, die das Sozialgericht sodann rechtswidrig getrennt habe, führt zu keinem anderen Ergebnis.

Rn126A 325 Dabei kann zunächst offenbleiben, ob die Einbeziehung der Bescheide für die Jahre 2016 bis 2019 trotz Trennung der Verfahren durch das Sozialgericht als unzulässige Klageerweiterung zu werten ist oder die Berufung dann wegen doppelter Rechtshängigkeit (wegen der diese Jahre betreffenden anhängigen Berufungsverfahren L 12 KR 326/22 bis 329/22) unzulässig wäre.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 Bescheid, Verfahren, Berufungsverfahren

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) Bescheid

Verfahrensfehler: (1x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (1x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.11) Nötigung und Erpressung

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

i.V.m. Nötigung und Erpressung in besonders schweren Fall (§ 240 (1) bis (3), (4) Nr. 2 StGB, § 253 (1) bis (4) StGB)

Rn127A 325 Denn selbst ausgehend von dem ausdrücklich gestellten Antrag betreffend die Jahre 2015 bis 2019 mit einer weiteren Zuzahlung von 101,73 € für jedes der fünf Jahre beträgt die Berufungssumme lediglich. 508,65 €.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 Antrag

Rn128A 325 Die Berufung betrifft auch weder wiederkehrende noch laufende Leistungen für mehr als ein Jahr.

Rn129A 325 Der wiederkehrenden und laufenden Leistung sind die Wiederholung, die Gleichartigkeit und der Ursprung -in demselben Rechtsverhältnis gemeinsam (BSG Urteil vom 22.9.1976 - 7 RAR 107/75 - SozR 1500 § 144 Nr 5).

Die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht), insbesondere dann, wenn dies Entscheidungen der für die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richter des BSG betrifft, ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. (<https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/> [IG\_S06]\_20190116 Die mit dem GMG einhergehende Kriminalisierung der Justiz – Teil I, insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, <https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/> [IG\_K-ZG\_101], [IG\_K-ZG\_111], usw. usf.).

Straftaten: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (1x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn130A 325 Leistungen beruhen auf demselben Rechtsverhältnis, wenn ihnen derselbe Leistungsfall zu Grunde liegt (BSG Urteil vom 18.3.1982 - 7 RAR 50/80 - SozR 4100 § 118 Nr 10), auf den die Einzelansprüche zurückgeführt werden können.

Die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht), insbesondere dann, wenn dies Entscheidungen der für die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richter des BSG betrifft, ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. (<https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/> [IG\_S06]\_20190116 Die mit dem GMG einhergehende Kriminalisierung der Justiz – Teil I, insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, <https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/> [IG\_K-ZG\_101], [IG\_K-ZG\_111], usw. usf.).

Straftaten: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (1x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn131A 325 Lediglich ein natürlicher oder wirtschaftlicher Zusammenhang oder dasselbe Sozialrechtsverhältnis reichen hierfür nicht aus. Der Bescheid einer Krankenkasse, mit dem diese die Belastungsgrenze des Versicherten für ein Kalenderjahr feststellt, entscheidet



ausschließlich über die Zuzahlungspflicht für dieses Kalenderjahr (so auch [Landessozialgericht Baden-Württemberg, Urteil vom 8. Dezember 2017 - L 4 KR 2391117 -](#), juris) und stellt keine wiederkehrende oder laufende Leistung für mehrere Kalenderjahre dar.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Bescheid](#)

Die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht) ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. (<https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/> [\[IG\\_S06\]\\_20190116 Die mit dem GMG einhergehende Kriminalisierung der Justiz – Teil I](#), insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, <https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/> [\[IG\\_K-ZG\\_101\]](#), [\[IG\\_K-ZG\\_111\]](#), usw. usf.).

**Straftat:** (1x) Rechtsbeugung (§ 339 StGB. i.V.m. § 12 StGB Verbrechen)

**Verfassungsbruch:** (1x) Artikel 20 (3), 97 (1) GG

Rn132A **325** Das Sozialgericht hat die [Berufung](#) gerade **nicht rechtswirksam zugelassen** (§ 144 Abs. 2 SGG), sodass der [Senat](#) auch nicht - wie der Kläger meint - nach § 144 Abs. 3 SGG an die Zulassung gebunden ist.

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.10) [kein gesetzliches Berufungsgericht](#)

**Verfahrensfehler:** (1x) Bruch von § 33 (1) i.V.m. § 35 (2) SGG

**Verfassungsbruch:** (1x) grundrechtsgleiches Recht nach Artikel 101 (1) GG

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.5) [Unzulässigkeit der Berufungsklage](#)

**Verfahrensfehler:** (1x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG

**Straftat:** (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn133A **325** Gründe, warum die Nichtzulassung nichtig sein sollte, sind nicht ersichtlich.

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.5) [Unzulässigkeit der Berufungsklage](#)

**Verfahrensfehler:** (1x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG

**Straftat:** (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn134A **325** Auch die von dem Kläger aufgeführten vermeintlichen „[Verfahrensmängel](#)“ der ersten Instanz - deren Vorliegen unterstellt - führen zu keinem anderen Ergebnis.

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.5) [Unzulässigkeit der Berufungsklage](#)

**Verfahrensfehler:** (1x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG

**Straftat:** (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn135A **325** Nach § 144 Abs. 2 Nr. 3 SGG ist die Berufung zuzulassen, wenn ein der Beurteilung des Berufungsgerichts unterliegender Verfahrensmangel geltend gemacht wird und vorliegt, auf dem die Entscheidung beruhen kann.

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.5) [Unzulässigkeit der Berufungsklage](#)

**Verfahrensfehler:** (1x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG

**Straftat:** (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn136A **325** Hierfür hätte der Kläger jedoch Nichtzulassungsbeschwerde erheben müssen, denn nur auf diese Beschwerde hin hätte der [Senat](#) die Berufung ggf. wegen - vermeintlicher - Verfahrensfehler zulassen können.

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.10) [kein gesetzliches Berufungsgericht](#)

**Verfahrensfehler:** (1x) Bruch von § 33 (1) i.V.m. § 35 (2) SGG

**Verfassungsbruch:** (1x) grundrechtsgleiches Recht nach Artikel 101 (1) GG

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.5) [Unzulässigkeit der Berufungsklage](#)

**Verfahrensfehler:** (1x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG

**Straftat:** (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn137A **325** Der Kläger hat aber trotz entsprechenden Hinweises der Berichterstatterin ausdrücklich verneint, eine Nichtzulassungsbeschwerde erheben zu wollen.

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.5) [Unzulässigkeit der Berufungsklage](#)

**Verfahrensfehler:** (1x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG

**Straftat:** (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.8) [Erfindung von Klagen](#)

**Verfahrensfehler:** (1x) Bruch § 113 SGG und § 144 (1) Satz 2 SGG

**Straftat:** (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn138A 325 Da die Berufung aber - wie oben ausgeführt-, bereits unzulässig ist, ist es dem **Senat** verwehrt, die - vermeintlichen - Verfahrensverstöße zu prüfen.

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.10) **kein gesetzliches Berufungsgericht**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch von § 33 (1) i.V.m. § 35 (2) SGG

Verfassungsbruch: (1x) grundrechtsgleiches Recht nach Artikel 101 (1) GG

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.8) **Erfindung von Klagen**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 113 SGG und § 144 (1) Satz 2 SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn139A 325 Entgegen der **Rechtsauffassung** des Klägers ist der **Gerichtsbescheid** auch ergangen. Soweit der Kläger seine **Auffassung** wohl durch § 105 Abs. 3 2. Hs. SGG gestützt sieht, übersieht er, dass der **Gerichtsbescheid** nach dieser Vorschrift nur dann als nicht ergangen gilt, wenn beim Sozialgericht rechtzeitig mündliche Verhandlung beantragt wird.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 **Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid**

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.7 **Rechtsauffassungen & Überzeugungen**

**Gesetze brechender Richter**

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) **nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn140A 325 Nach § 105 Abs. 2 SGG kann mündliche Verhandlung innerhalb eines Monats nach Zustellung des **Gerichtsbescheides** beantragt werden, wenn - wie hier - die Berufung nicht gegeben ist.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 **Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid**

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) **nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn141A 325 Hierauf ist der Kläger in der dem **Gerichtsbescheid** angehängten Rechtsmittelbelehrung (dort im 2. Absatz) ausdrücklich hingewiesen worden.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 **Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid**

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) **nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn142A 325 Einen solchen Antrag nach Zustellung des **Gerichtsbescheides** hat der Kläger nicht gestellt.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 **Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid**

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) **nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn143A 325 Im Hinblick auf den Beschwerdewert von maximal 101,73 € und damit nicht mehr als 750,- € war die **Berufung als unzulässig** zu verwerfen, § 158 Satz 1 SGG.

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.5) **Unzulässigkeit der Berufungsklage**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.8) **Erfindung von Klagen**

Verfahrensfehler: (1x) Bruch § 113 SGG und § 144 (1) Satz 2 SGG

Straftat: (1x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn144A 325 Die Kostenentscheidung beruht auf § 193 SGG und richtet sich nach dem Unterliegen des Klägers.

Rn145A bis

Rn164A 325 (---)

-----  
Rn108B 326-329 Die form- und fristgerecht eingereichte **Berufung ist unzulässig**.

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.5) **Unzulässigkeit der Berufungsklage**

Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn109B 326-329 1. **Gegenstand** des **Berufungsverfahrens** ist nur der **Bescheid** der **Beklagten** vom 02.07.2020, geändert durch **Teilabhilfebescheid** vom 29.10.2020 in Gestalt des **Widerspruchsbescheides** vom 15.12.2020 bezogen auf das Jahr 201x.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Bescheid**, **Teilabhilfebescheid**, **Berufungsverfahren**, **(Streit-)Gegenstand**,

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) **Bescheid**

**Verfahrensfehler:** (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

**Straftat:** (4x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

**Straftat:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn110B 326-329 Nur hierüber hat das Sozialgericht mit **Gerichtsbescheid** vom 28.06.2022,

326 S 17 KR 668/22

327 S 17 KR 669/22

328 S 17 KR 670/22

329 S 17 KR 671/22

entschieden.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 **Gerichtsbescheid** und **Gerichtsbescheid**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) **nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide**

**Verfahrensfehler:** (4x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

**Straftat:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Siehe Rn130B

Rn111B 326-329 Die **Entscheidung der Beklagten** zum Jahr 2015 ist **Gegenstand des Berufungsverfahrens** L 12 KR 325/22, die **Bescheide** betreffend die Jahre

326 2017 bis 2019

327 2016, 2018 und 2019

328 2016, 2017 und 2019

329 2016 bis 2018

**Gegenstand der Berufungsverfahren**

326 L 12 KR 327/22 bis L 12 KR 329/22.

327 L 12 KR 326/22, L 12 328/22 und L 12 KR 329/22.

328 L 12 KR 326/22, L 12 327/22 und L 12 KR 329/22.

329 L 12 KR 326/22 bis L 12 328/22.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Bescheid**, **(Streit-)Gegenstand**, **Berufungsverfahren**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) **Bescheid**

**Verfahrensfehler:** (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

**Straftat:** (4x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

**Straftat:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.11) **Nötigung und Erpressung**

**Straftat:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

i.V.m. Nötigung und Erpressung in besonders schweren Fall (§ 240 (1) bis (3), (4) Nr. 2 StGB, § 253 (1) bis (4) StGB)

Rn112B 326-329 Die **Berufung** bezüglich der Jahre

326 2015, 2017, 2018 und 2019

327 2015, 2016, 2018 und 2019

328 2015, 2016, 2017 und 2019

329 2015 bis 2018

ist daher bereits wegen **doppelter Rechtshängigkeit unzulässig**.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Berufung**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.5) **Unzulässigkeit der Berufungsklage**

**Verfahrensfehler:** (4x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG

**Straftat:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn113B 326-329 2. Die Berufung ist auch bezogen auf das Jahr 201x unzulässig.  
Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 *Berufung*

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.5) *Unzulässigkeit der Berufungsklage*  
Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG  
Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn114B 326-329 a) Die Zulässigkeit eines Rechtsmittels setzt neben der Statthaftigkeit zudem eine Beschwerde (Rechtsschutzbedürfnis für die Rechtsmittelinstanz) des *Rechtsmittelführers* durch die angefochtene Entscheidung voraus.

Rn115B 326-329 Mit dem Erfordernis der Beschwerde ist in aller Regel gewährleistet, dass das Rechtsmittel nicht eingelegt wird, ohne dass ein sachliches Bedürfnis des Rechtsmittelklägers hieran besteht (BGHZ 57, 224, 225 = NJW 1972, 112).

Anmerkung: Den Berufungskläger als *Führer (Rechtsmittelführer)* zu bezeichnen, erfüllt den Straftatbestand der Beleidigung.

Die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht) ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/\[IG\\_S06\]\\_20190116\\_Die\\_mit\\_dem\\_GMG\\_einhergehende\\_Kriminalisierung\\_der\\_Justiz\\_-\\_Teil\\_I](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/[IG_S06]_20190116_Die_mit_dem_GMG_einhergehende_Kriminalisierung_der_Justiz_-_Teil_I), insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, [https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/\[IG\\_K-ZG\\_101\],\[IG\\_K-ZG\\_111\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/[IG_K-ZG_101],[IG_K-ZG_111]), usw. usf.).

Straftat: (4x) Rechtsbeugung (§ 339 StGB. i.V.m. § 12 StGB Verbrechen)  
Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3), 97 (1) GG

Rn116B 326-329 Auch für Rechtsmittel gilt der allgemeine Grundsatz, dass niemand die Gerichte grundlos oder für unlautere Zwecke in Anspruch nehmen darf (BSG, Urteil vom 8. Mai 2007 - B 2 U 3/06 R-, SozR 4-2700 § 136 Nr 3, SozR 4-1500 § 55 Nr 6, SozR 4-1500 § 75 Nr 82).

Die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht), insbesondere dann, wenn dies Entscheidungen der für die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richter des BSG betrifft, ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/\[IG\\_S06\]\\_20190116\\_Die\\_mit\\_dem\\_GMG\\_einhergehende\\_Kriminalisierung\\_der\\_Justiz\\_-\\_Teil\\_I](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/[IG_S06]_20190116_Die_mit_dem_GMG_einhergehende_Kriminalisierung_der_Justiz_-_Teil_I), insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, [https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/\[IG\\_K-ZG\\_101\],\[IG\\_K-ZG\\_111\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/[IG_K-ZG_101],[IG_K-ZG_111]), usw. usf.).

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn117B 326-329 Klägerseits reicht die formelle Beschwerde - d.h. *die angefochtene Entscheidung bleibt hinter dem Antrag zurück, versagt also (teilweise) das Begehrte*. Diese ist auch dann gegeben, wenn dem *Hauptantrag* oder einem vorrangig gestellten *Hilfsantrag* nicht stattgegeben worden und der Kläger nur mit seinem *Hilfsantrag* bzw. einem nachrangig gestellten *Hilfsantrag* durchgedrungen ist.

Rn118B 326-329 Ob eine Beschwerde vorliegt, ist ggf. durch Auslegung des Tenors anhand der Gründe zu bestimmen (Wehrhahn in: Schlegel/Voelzke, jurisPK-SGG, § 143 SGG, Stand 15.06.2022, Rn. 15f.).

Die Berufung in der „Recht“sprechung auf irgendwelche „Lehr“bücher oder die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht), insbesondere dann, wenn dies Entscheidungen der für die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richter des BSG betrifft, ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/\[IG\\_S06\]\\_20190116\\_Die\\_mit\\_dem\\_GMG\\_einhergehende\\_Kriminalisierung\\_der\\_Justiz\\_-\\_Teil\\_I](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/[IG_S06]_20190116_Die_mit_dem_GMG_einhergehende_Kriminalisierung_der_Justiz_-_Teil_I), insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, [https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/\[IG\\_K-ZG\\_101\],\[IG\\_K-ZG\\_111\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/[IG_K-ZG_101],[IG_K-ZG_111]), usw. usf.).

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn119B 326-329 Vorliegend hat der Kläger beantragt, den *angefochtenen Bescheid* der Beklagten „zu korrigieren und in entsprechend zu überarbeitenden *Bescheiden* keine *Betriebsrenten/Versorgungsbezüge als Einnahmen* des Klägers zu berechnen“.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 *Bescheid*

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) *staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch*  
Verfahrensfehler: (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Bruch von § 229 SGB V



Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) **Bescheid**

Verfahrensfehler: (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (4x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn120B 326-329 *Das SG hat in dem angefochtenen **Gerichtsbescheid** den „**Bescheid** der Beklagten vom 02.07.2020 in der Fassung des **Teilabhilfebeseids** vom 29.10.2020 in der Fassung des **Widerspruchsbescheids** vom 15.12.2020 insofern aufgehoben, als ein weiterer Betrag in Höhe von 101,73 Euro an Zuzahlungen für das Jahr 2016 an die Kläger zu 1. und 2. zu erstatten ist“.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Bescheid, Teilabhilfebeseid**

Der Kläger hat nicht Berufung gegen den zugestellten Gerichtsbescheid eingelegt, sondern gegen die Entscheidung der Richterin Wagner-Kürn des SG München per Gerichtsbescheid (deutsche Sprache – schwere Sprache).

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) **Bescheid**

Verfahrensfehler: (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (4x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 **Gerichtsbeseid und Gerichtsbeseid**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) **nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbeseide**

Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn121B 326-329 *Nach den für die **Auslegung des Tenors maßgeblichen Entscheidungsgründen** erfolgte eine Aufhebung des angefochtenen **Beseides** insoweit, als bei der Berechnung der Belastungsgrenze für das Jahr 2016 das Einkommen des Klägers aus „**Versorgungsbezug durch Kapitalisierung einer Lebensversicherung**“ in Höhe von 10.173 € nicht berücksichtigt werden darf, woraus sich eine Nachzahlung von 101,73 € für den Kläger ergibt.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Beseid**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) **staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch**

Verfahrensfehler: (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Bruch von § 229 SGB V

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) **Beseid**

Verfahrensfehler: (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X

Straftat: (4x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn122B 326-329 *Damit ist dem **Klagebegehren** des Klägers, **keine Versorgungsbezüge als Einnahmen des Klägers zu berücksichtigen, vollumfänglich stattgegeben** worden, so dass es für ein Rechtsmittel bereits an der formellen Beschwer fehlt.*

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Streitgegenstand (Klagebegehren)**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.1) **staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch**

Verfahrensfehler: (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Bruch von § 229 SGB V

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.7) **Unterstellung Streitgegenstand**

Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 54 SGG

**Straftat:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

*Rn123B 326-329* Der Kläger hat auch keine Gründe vorgetragen, inwieweit der Gerichtsbescheid hinter dem von ihm gestellten Antrag zurückgeblieben ist. Für das Vorliegen einer formellen Beschwerde ist es jedenfalls nicht ausreichend, dass eine bestimmte Begründung begehrt wird ([Wehrhahn In: Schlegel/Voelzke, jurisPK-SGG, 2. Aufl., § 143 SGG \(Stand: 15.06.2022\)](#); [Keller in: Meyer-Ladewig/ Keller/Leitherer/Schmidt, SGG, 13. Aufl., § 54, Rn. 9](#)).

Die Berufung in der „Recht“sprechung auf irgendwelche „Lehr“bücher oder die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht), insbesondere dann, wenn dies Entscheidungen der für die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richter des BSG betrifft, ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. (<https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/> [JG\_S06]\_20190116 Die mit dem GMG einhergehende Kriminalisierung der Justiz – Teil I, insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, <https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/> [JG\_K-ZG\_101], [JG\_K-ZG\_111], usw. usf.).

**Straftaten:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

**Verfassungsbruch:** (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

*Rn124B 326-329* Der Kläger hält nach wie vor an seiner **Auffassung** fest, er habe eine **Klage** und eine **Berufung** erhoben mit der Folge, dass streitig im Verfahren nicht nur die Berechnung für ein bestimmtes Kalenderjahr, sondern für die Kalenderjahre 2015 bis 2019 sei.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.7 [Rechtsauffassungen & Überzeugungen](#)  
[Gesetze brechender Richter](#)

*Rn125B 326-329* Sodann leitet er seine Beschwerde daraus ab, dass entgegen seinem **Antrag** die Versorgungsbezüge sehr wohl im Zeitraum 2015 bis 2019 als Einnahmen berücksichtigt worden seien.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Antrag](#)

*Rn126B 326-329* Mit dieser Argumentation dringt er nicht durch.

*Rn127B 326-329* Zwar sind nach der **Rechtsauffassung** des Sozialgerichts die **Versorgungsbezüge** grundsätzlich **als Einnahmen zu berücksichtigen**, jedoch lediglich im Jahr der Auszahlung und damit allein im Kalenderjahr 2015.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.7 [Rechtsauffassungen & Überzeugungen](#)  
[Gesetze brechender Richter](#)

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.1) [staatlich organisierter Betrug / Rechtsbeugung und Verfassungsbruch](#)

**Verfahrensfehler:** (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Bruch von § 229 SGB V

**Straftaten:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

**Verfassungsbruch:** (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

*Rn128B 326-329* Vorliegend geht es aber nicht um das Kalenderjahr 2015, sondern um das Kalenderjahr 201**x**.

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.8) [Erfindung von Klagen](#)

**Verfahrensfehler:** (4x) Bruch § 113 SGG und § 144 (1) Satz 2 SGG

**Straftat:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

*Rn129B 326-329* Das Kalenderjahr 2015 ist Gegenstand der Berufung mit dem Az. L 12 KR 325B.

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.8) [Erfindung von Klagen](#)

**Verfahrensfehler:** (4x) Bruch § 113 SGG und § 144 (1) Satz 2 SGG

**Straftat:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

*Rn130B 326-329 b)* Der Beschluss des Sozialgerichts vom 09.06.2022, mit dem dieses aus dem **Verfahren** S 17 KR 1590/20 vier **Verfahren** für die Kalenderjahre 2016 bis 2019 abgetrennt hat, ist nicht zu beanstanden.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Verfahren](#)

**Kern-Lügen/-Rechtsbrüche** (TF Kap.III.3.8) [Erfindung von Klagen](#)

**Verfahrensfehler:** (4x) Bruch § 113 SGG und § 144 (1) Satz 2 SGG

**Straftat:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Die Behauptung, die willkürliche und rechtswidrige Zerlegung der Klage 5 (S 17 KR 1590/20) in 5 sogenannte „Verfahren“ (4 weitere: S 17 KR 668/22 bis S 17 KR 671/22) und die sogenannten

Gerichtsbescheide der Richterin Wagner-Kürn aus der Vorinstanz seien rechtsgültig bedeutet für die Richter des 12. Senats zusätzlich zu den identifizierten

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) *nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide* (mit Ankündigung, siehe auch [\[IG\\_K\\_LG\\_23113\]](#) Pkt. 2)

### Beihilfe (§ 27 StGB)

zu folgenden Straftaten:

- **311 Rechtsbeugungen (§ 339 StGB) i.V.m. § 12 StGB Verbrechen**
- **17 Beihilfe (§ 27 StGB) und Begünstigung (§ 257 StGB) von Betrug im besonders schweren Fall (§ 263 StGB), Nötigung (§ 240 StGB) und Erpressung (§ 253 StGB) Amtsanmaßung (§ 132 StGB)**
- **1 Hochverrat gegen den Bund (§ 81 StGB)**

*Rn131B 326-329 Nach § 172 Abs. 2 SGG kann der Trennungsbeschluss als prozessleitende Verfügung zwar nicht mit der Beschwerde angefochten werden (vgl. [Leitherer in Meyer-Ladewig/Keller/Leitherer, SGG 13. Aufl. 2020, § 172 Rn. 6a](#)), jedoch kann im [Rechtsmittelverfahren](#) geltend gemacht werden, dass die Trennung verfahrensfehlerhaft war.*

Die Berufung in der „Recht“sprechung auf irgendwelche „Lehr“bücher ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. (<https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/> [\[IG\\_S06\]\\_20190116 Die mit dem GMG einhergehende Kriminalisierung der Justiz – Teil I](#), insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, <https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/> [\[IG\\_K-ZG\\_101\]](#), [\[IG\\_K-ZG\\_111\]](#), usw. usf.).

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

*Rn132B 326-329 Die Trennung ist in das pflichtgemäße Ermessen des Gerichts gestellt ([LSG Nordrhein-Westfalen Beschluss vom 19.10.2011 - L 11 SF 236/11 AB - Juris RdNr 22; Greger in Zöller, ZPO, 34. Aufl. 2022, § 145 Rn. 5](#)).*

Die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht), insbesondere dann, wenn dies Entscheidungen der für die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richter des BSG betrifft, ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. (<https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/> [\[IG\\_S06\]\\_20190116 Die mit dem GMG einhergehende Kriminalisierung der Justiz – Teil I](#), insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, <https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/> [\[IG\\_K-ZG\\_101\]](#), [\[IG\\_K-ZG\\_111\]](#), usw. usf.).

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

*Rn133B 326-329 Maßstab für die Entscheidung ist im Wesentlichen, eine Ordnung des Prozessstoffes im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit zu ermöglichen ([BVerfG Beschluss vom 10.7.1996 - 2 BvR 65/95 ua-: NJW 1997, 649, 650; LSG Nordrhein-Westfalen aaO](#)).*

Die Berufung in der „Recht“sprechung auf irgendwelche Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht) ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. Auch der Tenor von Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes bekommt erst Gesetzeskraft, wenn er dafür im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden ist (<https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/> [\[IG\\_S06\]\\_20190116 Die mit dem GMG einhergehende Kriminalisierung der Justiz – Teil I](#), insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, <https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/> [\[IG\\_K-ZG\\_101\]](#), [\[IG\\_K-ZG\\_111\]](#), usw. usf.).

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

*Rn134B 326-329 Ein Ermessenfehler liegt vor, wenn ein sachlicher Grund für die Trennung nicht ersichtlich ist und sie der Partei nur Nachteile - Erhöhung der Kostenlast, Verlust der Rechtsmittelfähigkeit - bringt ([BSG, 28.08.2013, B 6 KA 41/21 R; Greger aaO](#)).*

Die Begründung von „Rechts“entscheidungen mit den Entscheidungen oder Feststellungen anderer Gerichte (Richterrecht), insbesondere dann, wenn dies Entscheidungen der für die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richter des BSG betrifft, ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. (<https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/> [\[IG\\_S06\]\\_20190116 Die mit dem GMG einhergehende Kriminalisierung der Justiz – Teil I](#), insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, <https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/> [\[IG\\_K-ZG\\_101\]](#), [\[IG\\_K-ZG\\_111\]](#), usw. usf.).

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn135B 326-329 Ein Ermessensfehler ist hier jedoch nicht ersichtlich. Die Voraussetzungen für eine Trennung lagen vor.

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.8) [Erfindung von Klagen](#)  
Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 113 SGG und § 144 (1) Satz 2 SGG  
Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn136B 326-329 Nach § 145 Abs. 1 ZPO iVm § 202 SGG kann das Gericht anordnen, dass mehrere in einer Klage erhobene Ansprüche in getrennten Prozessen verhandelt werden. Voraussetzung für die Trennung ist somit eine Mehrheit von Streitgegenständen infolge objektiver oder subjektiver Klagehäufung ([Greger in Zöller, ZPO, 34. Aufl. 2022, § 145 Rn 2](#)).

Die Berufung in der „Recht“sprechung auf irgendwelche „Lehr“bücher ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch. ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/\[IG\\_S06\]\\_20190116\\_Die\\_mit\\_dem\\_GMG\\_einhergehende\\_Kriminalisierung\\_der\\_Justiz\\_-\\_Teil\\_I](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/[IG_S06]_20190116_Die_mit_dem_GMG_einhergehende_Kriminalisierung_der_Justiz_-_Teil_I), insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, [https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/\[IG\\_K-ZG\\_101\],\[IG\\_K-ZG\\_111\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/[IG_K-ZG_101],[IG_K-ZG_111]), usw. usf.).

Straftaten: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
Verfassungsbruch: (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn137B 326-329 Vorliegend hat der Kläger in der Klageschrift vom 13.11.2020 mehrere selbständige prozessuale Ansprüche in objektiver Klagehäufung geltend gemacht, denn er begehrt die Aufhebung von insgesamt fünf selbständigen [Bescheiden](#) betreffend die Höhe der Erstattung von Zuzahlungen in den Jahren 2015 bis 2019.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Bescheid](#)  
Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) [Bescheid](#)  
Verfahrensfehler: (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Straftat: (4x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte  
Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn138B 326-329 Die Trennung der [Verfahren](#) war sachlich veranlasst, da ihr unterschiedliche [Bescheide](#) mit unterschiedlichen Berechnungselementen zugrunde lagen.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Bescheid](#), [Verfahren](#)  
Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.2) [Bescheid](#)  
Verfahrensfehler: (4x) keinerlei Sachaufklärung – Bruch von § 103 SGG, § 106 SGG, §§ 416, 422 bis 424 ZPO; § 20 SGB X  
Straftat: (4x) Beihilfe (§ 27 StGB) zum Bruch von §§ 31, 33 (1), (3), 35 (1) SGB X durch die Beklagte  
Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn139B 326-329 Die Trennung war auch nicht ermessensfehlerhaft, weil mit ihr ein Verlust der Rechtsmittelfähigkeit in Bezug auf die Berufungssumme verbunden war.

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.8) [Erfindung von Klagen](#)  
Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 113 SGG und § 144 (1) Satz 2 SGG  
Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn140B 326-329 Selbst ausgehend von einer weiteren Zuzahlung von 101,73 €, die der Kläger wiederholt selbst beziffert hatte (zuletzt mit Schriftsatz vom 10.09.2022, Seite 2 unter dem Punkt „Lüge 9“), für jedes der fünf Jahre betrug die Berufungssumme insgesamt lediglich 508,65 € und damit weniger als 750,- €, sodass sich durch die Trennung diesbezüglich keine Änderung ergeben hätte bzw. ergab.

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.8) [Erfindung von Klagen](#)  
Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 113 SGG und § 144 (1) Satz 2 SGG  
Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn141B 326-329 c) Soweit der Kläger in der Berufungsinstanz „[beantragt](#)“, die „bewusst unwahre Behauptung einzustellen, der Kläger würde eine Rente aus betrieblicher Altersversorgung erhalten bzw. eine Kapitaleistung aus betrieblicher Altersversorgung erhalten haben“ und die rechtlichen Konsequenzen daraus zu ziehen, ist dies als Klageerweiterung in der Berufungsinstanz zu werten.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 [Antrag \(beantragen\)](#)

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.7) [Unterstellung Streitgegenstand](#)  
Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 54 SGG



**Straftat:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn142B 326-329 Diesen **Antrag** - unabhängig von dessen Zulässigkeit - hatte der Kläger in der ersten Instanz nicht gestellt, sondern dies lediglich als **Betreff** („wegen“) in der Klageerhebungsschrift genannt.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Antrag**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.7) **Unterstellung Streitgegenstand**

**Verfahrensfehler:** (4x) Bruch § 54 SGG

**Straftat:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn143B 326-329 Die konkrete Antragstellung im Schriftsatz vom 27.05.2021 enthielt diesen **Unterlassungsantrag** nicht.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Antrag (Unterlassungsantrag)**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.7) **Unterstellung Streitgegenstand**

**Verfahrensfehler:** (4x) Bruch § 54 SGG

**Straftat:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn144B 326-329 Nach § 99 Abs. 1 SGG ist eine Änderung der **Klage** nur zulässig, wenn die übrigen Beteiligten einwilligen oder das Gericht die Änderung für sachdienlich hält.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Klage**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.7) **Unterstellung Streitgegenstand**

**Verfahrensfehler:** (4x) Bruch § 54 SGG

**Straftat:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn145B 326-329 Gemäß § 153 Abs. 1 SGG iVm § 99 SGG ist eine Klageänderung grundsätzlich auch noch im **Berufungsverfahren** möglich.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Berufungsverfahren**

Rn146B 326-329 Der Beklagte hat sich auf die **Klageänderung** nicht eingelassen.

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.7) **Unterstellung Streitgegenstand**

**Verfahrensfehler:** (4x) Bruch § 54 SGG

**Straftat:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn147B 326-329 Die Klageänderung setzt jedoch neben Einwilligung oder Sachdienlichkeit zunächst die Zulässigkeit der Berufung voraus (**Guttenberger in: Schlegel/Voelzke, jurisPK-SGG, 1. Aufl., § 99 SGG (Stand: 15.07.2017)**).

Die Berufung in der „Recht“sprechung auf irgendwelche „Lehr“bücher ist Rechtsbeugung und Verfassungsbruch, insbesondere dann, wenn die Lehrbücher von den führenden Rechtsbeugern in der bundesdeutschen Sozialgerichtsbarkeit, den für die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit hauptverantwortlichen Richtern des BSG, herausgegeben wurden. ([https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/\[IG\\_S06\]\\_20190116](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/[IG_S06]_20190116) Die mit dem GMG einhergehende Kriminalisierung der Justiz – Teil I, insb. Kap. 4-13, 18, 19 ; BSG B12 KR 2/16R vom 10.10.2017, Rn24, [https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/\[IG\\_K-ZG\\_101\],\[IG\\_K-ZG\\_111\]](https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Beweise-K/[IG_K-ZG_101],[IG_K-ZG_111]), usw. usf.).

**Straftaten:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

**Verfassungsbruch:** (4x) Artikel 20 (3) und Artikel 97 (1) GG

Rn148B 326-329 Da es vorliegend bereits an der Zulässigkeit der **Berufung** fehlt, kommt es auf die Frage, ob die Klageänderung sachdienlich war, nicht mehr an.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Berufung**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.5) **Unzulässigkeit der Berufungsklage**

**Verfahrensfehler:** (4x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG

**Straftat:** (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn149B 326-329 Eine Sachdienlichkeit läge aber auch unter keinem denkbaren rechtlichen Aspekt vor.

Rn150B 326-329 Zudem hat der Kläger den **Antrag** in der mündlichen Verhandlung nicht wiederholt, da er ausdrücklich nur den **Antrag** aus dem **Klageverfahren** gestellt hat.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Klageverfahren, Antrag**

Rn151B 326-329 d) Die von dem Kläger aufgeführten „Verfahrensmängel“ - deren Vorliegen unterstellt – spielen insofern keine Rolle, als diese lediglich eine Zulassung der **Berufung** nach § 144 Abs. 2 Nr. 3 SGG zur Folge hätten.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Berufung**

Rn152B 326-329 Das SG hat die **Berufung** in seinen **Gerichtsbescheiden** vom 28.06.2022 aber zugelassen, sodass die diesbezügliche Argumentation des Klägers ins Leere geht.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Berufung**

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 **Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) **nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide**

Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn153B 326-329 e) Die **Auffassung** des Klägers, der **Gerichtsbescheid** vom 28.06.2022 sei nicht existent, da er, der Kläger, mündliche Verhandlung beantragt habe und nach § 105 Abs. 3 SGG daher der **Gerichtsbescheid** als nicht ergangen gelte, ist nicht zutreffend.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 **Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid**

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.7 **Rechtsauffassungen & Überzeugungen  
Gesetze brechender Richter**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) **nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide**

Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn154B 326-329 Nach § 105 Abs. 2 SGG kann mündliche Verhandlung innerhalb eines Monats nach Zustellung des **Gerichtsbescheides** beantragt werden, wenn die **Berufung** nicht gegeben ist.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Berufung**

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 **Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) **nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide**

Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn155B 326-329 In dem diesem **Berufungsverfahren** zugrundeliegenden **Gerichtsbescheid** hat das Sozialgericht die **Berufung** aber ausdrücklich zugelassen, sodass - anders als der Kläger meint - die **Berufung** hier sehr wohl gegeben ist.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Berufung, Berufungsverfahren**

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 **Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) **nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide**

Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn156B 326-329 Daher kommt es auch nicht darauf an, dass der Kläger zudem einen Antrag auf mündliche Verhandlung zwar nach Ankündigung einer Entscheidung durch **Gerichtsbescheid**, nicht aber rechtzeitig nach Zustellung des **Gerichtsbescheides** gestellt hat.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.6 **Gerichtsbescheid und Gerichtsbescheid**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.4) **nicht ergangene, rechtsunwirksame Gerichtsbescheide**

Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 128 (2) ZPO i.V.m. § 105 (1), (3) SGG

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn157B 326-329 Ist die **Berufung** nicht statthaft oder aus anderen Gründen unzulässig, so ist sie als unzulässig zu verwerfen, § 158 Satz 1 SGG.

Anmerkung: Die Fähigkeit der Richter ordentlich zu zitieren ist unterentwickelt.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Berufung**

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.5) **Unzulässigkeit der Berufungsklage**

Verfahrensfehler: (4x) Bruch § 144 (1) Satz 2, (2) Punkte 1, 2, 3, (3) SGG

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn158B 326-329 Die **Kostenentscheidung** beruht auf § 193 SGG und folgt dem Ausgang des **Verfahrens**.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Verfahren**

Rn159B 326-329 Der **Senat** hat dem Kläger gemäß § 192 Abs.1 Nr.2 SGG **Verschuldungskosten in Höhe von 225,- Euro** auferlegt.

Kern-**Lügen**/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.10) **kein gesetzliches Berufungsgericht**

Verfahrensfehler: (4x) Bruch von § 33 (1) i.V.m. § 35 (2) SGG

Verfassungsbruch: (4x) grundrechtsgleiches Recht nach Artikel 101 (1) GG

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.11) **Nötigung und Erpressung**

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
i.V.m. Nötigung und Erpressung in besonders schweren Fall (§ 240 (1) bis (3), (4) Nr. 2 StGB, § 253 (1) bis (4) StGB)

*Rn160B 326-329* Nach dieser Vorschrift kann das Gericht im Urteil einem Beteiligten die Kosten auferlegen, die dadurch verursacht werden, dass der Beteiligte den **Rechtsstreit** fortführt, obwohl ihm vom Gericht die **Missbräuchlichkeit der Rechtsverfolgung** dargelegt worden und er auf die **Möglichkeit der Kostenauflegung bei Fortführung des Rechtsstreits** hingewiesen worden ist.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Rechtsstreit**

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.11) **Nötigung und Erpressung**

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
i.V.m. Nötigung und Erpressung in besonders schweren Fall (§ 240 (1) bis (3), (4) Nr. 2 StGB, § 253 (1) bis (4) StGB)

*Rn161B 326-329* Die Fortführung des **Rechtsstreits** war missbräuchlich, da die Rechtslage völlig eindeutig war.

Sprachverdrehung und Rechtsverdrehung – Begriffe TF Kap. III.2.4 **Rechtsstreit**

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.11) **Nötigung und Erpressung**

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
i.V.m. Nötigung und Erpressung in besonders schweren Fall (§ 240 (1) bis (3), (4) Nr. 2 StGB, § 253 (1) bis (4) StGB)

*Rn162B 326-329* Dem Kläger sind die offenkundig fehlenden Erfolgsaussichten ausführlich erläutert worden.

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.11) **Nötigung und Erpressung**

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
i.V.m. Nötigung und Erpressung in besonders schweren Fall (§ 240 (1) bis (3), (4) Nr. 2 StGB, § 253 (1) bis (4) StGB)

*Rn163B 326-329* Er ist auf die **Möglichkeit der Kostenauflegung** hingewiesen worden.

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.11) **Nötigung und Erpressung**

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
i.V.m. Nötigung und Erpressung in besonders schweren Fall (§ 240 (1) bis (3), (4) Nr. 2 StGB, § 253 (1) bis (4) StGB)

*Rn164B 326-329* Bezüglich **des verursachten Kostenbetrags** gemäß § 192 Abs. 1 Satz 3 SGG hat der **Senat** lediglich den Mindestbetrag angesetzt.

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.10) **kein gesetzliches Berufungsgericht**

Verfahrensfehler: (4x) Bruch von § 33 (1) i.V.m. § 35 (2) SGG

Verfassungsbruch: (4x) grundrechtsgleiches Recht nach Artikel 101 (1) GG

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.11) **Nötigung und Erpressung**

Straftat: (4x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)  
i.V.m. Nötigung und Erpressung in besonders schweren Fall (§ 240 (1) bis (3), (4) Nr. 2 StGB, § 253 (1) bis (4) StGB)

-----

*Rn165* Gründe für die Zulassung der **Revision** nach § 160 Abs. 2 Nrn. 1, 2 SGG liegen nicht vor.

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.6) **Unzulässigkeit der Revision**

Verfahrensfehler: (5x) Bruch § 160 (2) Punkte 1, 2, 3 SGG

Straftat: (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Ende Urteilsbegründung

*Rn166* **Rechtsmittelbelehrung und Erläuterungen zur Prozesskostenhilfe**

*Rn167* **I. Rechtsmittelbelehrung**

*Rn168* Diese Entscheidung kann nur dann mit der **Revision** angefochten werden, wenn sie nachträglich vom Bundessozialgericht zugelassen wird. Zu diesem Zweck kann die Nichtzulassung der **Revision** durch das Landessozialgericht mit der Beschwerde angefochten werden.

- Rn169 *Die Beschwerde ist von einem bei dem Bundessozialgericht zugelassenen Prozessbevollmächtigten innerhalb eines Monats nach Zustellung der Entscheidung schriftlich oder in elektronischer Form beim Bundessozialgericht einzulegen. Rechtsanwälte, Behörden oder juristische Personen des öffentlichen Rechts einschließlich der von ihnen zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben gebildeten Zusammenschlüsse müssen die Beschwerde als elektronisches Dokument übermitteln (§ 65d Satz 1 Sozialgerichtsgesetz - SGG). Die Beschwerde muss bis zum Ablauf der Monatsfrist beim Bundessozialgericht eingegangen sein und die angefochtene Entscheidung bezeichnen.*
- Rn170 *Anschriften des Bundessozialgerichts:  
bei Brief und Postkarte  
34114 Kassel  
bei Eilbrief, Telegramm, Paket und Päckchen  
Graf-Bernadotte-Platz 5  
34119 Kassel  
Telefax-Nummer:  
0561-3107475*
- Rn171 *Die elektronische Form wird durch Übermittlung eines elektronischen Dokuments gewahrt, das für die Bearbeitung durch das Gericht geeignet ist und  
- von der verantwortenden Person qualifiziert elektronisch signiert ist oder  
- von der verantwortenden Person signiert und auf einem sicheren Übermittlungsweg gemäß § 65a Abs. 4 SGG eingereicht wird.*
- Rn172 *Weitere Voraussetzungen, insbesondere zu den zugelassenen Dateiformaten und zur qualifizierten elektronischen Signatur, ergeben sich aus der Verordnung über die technischen Rahmenbedingungen des elektronischen Rechtsverkehrs und über das besondere elektronische Behördenpostfach (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung - ERVV) in der jeweils gültigen Fassung. Informationen hierzu können über das Internetportal des Bundessozialgerichts ([www.bsg.bund.de](http://www.bsg.bund.de)) abgerufen werden.*
- Rn173 *Als Prozessbevollmächtigte sind nur zugelassen*
  1. *Rechtsanwälte,*
  2. *Rechtslehrer an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule eines Mitgliedstaates der Europäischen Union, eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum oder der Schweiz, die die Befähigung zum Richteramt besitzen,*
  3. *selbstständige Vereinigungen von Arbeitnehmern mit sozial- oder berufspolitischer Zwecksetzung für ihre Mitglieder,*
  4. *berufsständische Vereinigungen der Landwirtschaft für ihre Mitglieder,*
  5. *Gewerkschaften und Vereinigungen von Arbeitgebern sowie Zusammenschlüsse solcher Verbände für ihre Mitglieder oder für andere Verbände oder Zusammenschlüsse mit vergleichbarer Ausrichtung und deren Mitglieder,*
  6. *Vereinigungen, deren satzungsgemäße Aufgaben die gemeinschaftliche Interessenvertretung, die Beratung und Vertretung der Leistungsempfänger nach dem sozialen Entschädigungsrecht oder der behinderten Menschen wesentlich umfassen und die unter Berücksichtigung von Art und Umfang ihrer Tätigkeit sowie ihres Mitgliederkreises die Gewähr für eine sachkundige Prozessvertretung bieten, für ihre Mitglieder,*
  7. *juristische Personen, deren Anteile sämtlich im wirtschaftlichen Eigentum einer der in den Nr. 3 bis 6 bezeichneten Organisationen stehen, wenn die juristische Person ausschließlich die Rechtsberatung und Prozessvertretung dieser Organisation und ihrer Mitglieder oder anderer Verbände oder Zusammenschlüsse mit vergleichbarer Ausrichtung und deren Mitglieder entsprechend deren Satzung durchführt, und wenn die Organisation für die Tätigkeit der Bevollmächtigten haftet.*

*Die Organisationen zu den Nr. 3 bis 7 müssen durch Personen mit Befähigung zum Richteramt handeln.*
- Rn174 *Behörden und juristische Personen des öffentlichen Rechts einschließlich der von ihnen zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben gebildeten Zusammenschlüsse sowie private Pflegeversicherungsunternehmen können sich durch eigene Beschäftigte mit Befähigung zum*



Richteramt oder durch Beschäftigte mit Befähigung zum Richteramt anderer Behörden oder juristischer Personen des öffentlichen Rechts einschließlich der von ihnen zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben gebildeten Zusammenschlüsse vertreten lassen. Ein Beteiligter, der nach Maßgabe der Nr. 1 bis 7 zur Vertretung berechtigt ist, kann sich selbst vertreten.

Rn175 Die Beschwerde ist innerhalb von **zwei Monaten** nach Zustellung der Entscheidung von einem zugelassenen Prozessbevollmächtigten schriftlich oder in elektronischer Form zu begründen. Rechtsanwälte, Behörden oder juristische Personen des öffentlichen Rechts einschließlich der von ihnen zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben gebildeten Zusammenschlüsse müssen die Begründung als elektronisches Dokument übermitteln (§ 65d Satz 1 SGG).

Rn176 In der Begründung muss dargelegt werden, dass  
- die Rechtssache grundsätzliche Bedeutung hat oder  
- die Entscheidung von einer zu bezeichnenden Entscheidung des Bundessozialgerichts, des Gemeinsamen Senats der obersten Gerichtshöfe des Bundes oder des Bundesverfassungsgerichts abweicht und auf dieser Abweichung beruht oder  
- ein zu bezeichnender Verfahrensmangel vorliegt, auf dem die angefochtene Entscheidung beruhen kann.  
Als Verfahrensmangel kann eine Verletzung der §§ 109 und 128 Abs. 1 Satz 1 SGG nicht und eine Verletzung des § 103 SGG nur gerügt werden, soweit das Landessozialgericht einem Beweisantrag ohne hinreichende Begründung nicht gefolgt ist.

Rn177 **II. Erläuterungen zur Prozesskostenhilfe**

Rn178 Für das Beschwerdeverfahren gegen die **Nichtzulassung der Revision** kann ein Beteiligter Prozesskostenhilfe zum Zwecke der Beordnung eines Rechtsanwalts beantragen.

Kern-Lügen/-Rechtsbrüche (TF Kap.III.3.6) **Unzulässigkeit der Revision**

Verfahrensfehler: (5x) Bruch § 160 (2) Punkte 1, 2, 3 SGG

Straftat: (5x) Rechtsbeugung/Verbrechen (§ 339 i.V.m. § 12 StGB)

Rn179 Der Antrag kann von dem Beteiligten persönlich gestellt werden; er ist beim Bundessozialgericht schriftlich oder in elektronischer Form einzureichen oder mündlich vor dessen Geschäftsstelle zu Protokoll zu erklären. Rechtsanwälte, Behörden oder juristische Personen des öffentlichen Rechts einschließlich der von ihnen zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben gebildeten Zusammenschlüsse müssen den Antrag als elektronisches Dokument übermitteln (§ 65d Satz 1 SGG).

Rn180 Dem Antrag sind eine Erklärung des Beteiligten über seine persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse (Familienverhältnisse, Beruf, Vermögen, Einkommen und Lasten) sowie entsprechende Belege beizufügen; **hierzu ist der für die Abgabe der Erklärung vorgeschriebene Vordruck zu benutzen**. Der Vordruck ist kostenfrei bei allen Gerichten erhältlich. Er kann auch über das Internetportal des Bundessozialgerichts ([www.bsg.bund.de](http://www.bsg.bund.de)) heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Rn181 Falls die Beschwerde nicht schon durch einen zugelassenen Prozessbevollmächtigten eingelegt ist, müssen der Antrag auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe und die Erklärung über die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse nebst den Belegen innerhalb der Frist für die Einlegung der Beschwerde beim Bundessozialgericht eingegangen sein.

Rn182 Ist dem Beteiligten Prozesskostenhilfe bewilligt worden und macht er von seinem Recht, einen Rechtsanwalt zu wählen, keinen Gebrauch, wird auf seinen Antrag der beizuordnende Rechtsanwalt vom Bundessozialgericht ausgewählt.

Rn183 **III. Ergänzende Hinweise**

Rn184 Der Beschwerdeschrift und allen folgenden Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigefügt werden. Das Bundessozialgericht bittet darüber hinaus um zwei weitere Abschriften. Dies gilt nicht im Rahmen des elektronischen Rechtsverkehrs.

Rn185 Dr. Hesral Dr. Reich-Malter Kunz

Das Urteil ist von den ehrenamtlichen Richtern nicht gezeichnet. Sie haben mit den gleichen Rechten für das Urteil gestimmt, also haben sie es ebenfalls abzuzeichnen (§ 12 bis § 23 SGG, insb. § 19 (1) SGG): „Der ehrenamtliche Richter übt sein Amt mit gleichen Rechten wie ein Berufsrichter aus.“

Daraus folgt selbstverständlich auch, dass er die gleichen Pflichten hat. Die übermittelte Abschrift des Urteils des Bayer. LSG ist allein aus diesem Grund rechtsungültig.

Verfahrensfehler: Bruch von **§§ 12 bis 23, insbes. 19 (1) SGG und § 136 (1) Nr. 2 SGG**

*Rn186*

<<Stempel BayLSG>>

Siehe auch *Rn001*

Verfahrensfehler: (5x) Bruch von **§ 137 SGG und § 317 ZPO i.V.m. §134 SGG**